



film 
museum

2. SEPTEMBER BIS 16. OKTOBER 2025

**JOHN CARPENTER
THOMAS ARSLAN
ALANIS OBOMSAWIN**

**WWW.FILMMUSEUM.AT
ISSN 3061-0885**

Gratwanderungen

Unser Herbstprogramm, das mein Team sowie Gastkurator*innen aus Österreich, Deutschland und Kanada gestaltet haben, wandert auf jenem Grat, den das Filmmuseum seit Jahrzehnten beschreitet, die Zone, in der Genrekino mit Autor*innenfilm kollidiert, persönliches avantgardistisches Kunstschaffen auf die kollektiven Prozesse des industriellen Unterhaltungskinos trifft, wo hegemoniale Ansprüche von Mehrheitsgesellschaften (im Nordamerika der 1970er bis 1990er Jahre, im Deutschland des 21. Jahrhunderts) indigenen und migrantischen Perspektivwechseln unterzogen werden.

Den Auftakt macht eine umfassende Retrospektive des einflussreichen Horror- und Science-Fiction-Regisseurs John Carpenter. Vom 4. September bis 16. Oktober wird der US-amerikanische Meister gewürdigt, dessen Gesamtwerk, so Christoph Huber, »keinen uninspirierten Film kennt« und bei uns überwiegend in 35mm-Kopien auf der Leinwand zu sehen ist.

Parallel dazu bringt eine besondere Kooperation mit dem Berliner Arsenal – Institut für Film und Videokunst die Filme von Thomas Arslan erstmals in einer umfassenden Werkschau nach Wien. Arslans Werk ist zugleich subtile Beschreibung innerer Zustände seiner Figuren und präzises und lebendiges Kino der Großstadt (in diesem Fall seiner Heimatstadt Berlin).

Wir freuen uns, mit der kanadischen Filmemacherin Alanis Obomsawin eine der wirkungsreichsten indigenen Regisseur*innen Kanadas vorzustellen. Ihr beeindruckendes dokumentarisches Werk stellt eine kompromisslose Stimme für die Rechte indigener Gemeinschaften dar, deren »filmische Stimmen« im Filmmuseum bisher wenig Raum fanden.

Ergänzt wird das Programm durch bemerkenswerte Einzelveranstaltungen, allesamt an der Schnittstelle zu Museum, bildender Kunst und im Rahmen aktueller Ausstellungen: eine Diskussion mit Amos Gitai in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Wien, eine Präsentation der Arbeiten des britischen Künstlers John Smith in Kooperation mit der Secession sowie Milica Tomićs vielschichtige künstlerische Praxis in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Graz. Viel zu sehen, zu hören, zu entdecken!

Michael Loebenstein

4. SEPTEMBER BIS 16. OKTOBER

John Carpenter Das Gesamtwerk 3

11. SEPTEMBER BIS 12. OKTOBER

Thomas Arslan In Bewegung 22

24. BIS 27. SEPTEMBER

Alanis Obomsawin

Jahrhunderte des Widerstands 33

17. UND 18. SEPTEMBER

Cinédoc Amos-Vogel-Atlas 22 39

14. SEPTEMBER UND 12. OKTOBER

Filmtricks Kino für die Kleinsten 42

3. SEPTEMBER

Amos Gitai Words with Gods 43

13. SEPTEMBER

John Smith Unzuverlässiger Erzähler 44

25. SEPTEMBER

Milica Tomić On Love Afterwards 46

29. SEPTEMBER

David Puttnam Mahler 47

15. OKTOBER

Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen

Gerda Fritz 48

ZYKLISCHES PROGRAMM

Was ist Film Programm 1–14 50

SPIELPLAN

Alle Filme von 2. September bis 16. Oktober 59

Allgemeine Informationen 58

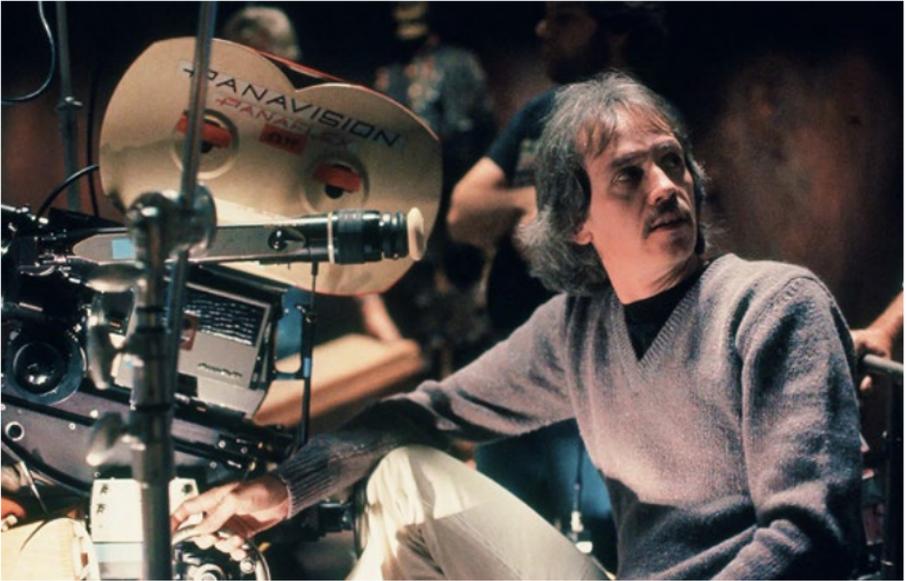
Impressum, Dank 63

Innerhalb eines Themas sind die Filme in der Reihenfolge ihrer Programmierung geordnet.

ABKÜRZUNGEN

- FM** Freier Eintritt für Fördernde Mitglieder
- O** Veranstaltungen mit Gästen oder Einführungen
- B** Buch
- K** Kamera
- S** Schnitt
- M** Musik
- D** Darsteller*innen
- UT** Untertitel
- ZT** Zwischentitel
- ★** English language or subtitles

John Carpenter Das Gesamtwerk



Mit John Carpenter (*1948) würdigen wir zum Saisonstart den wohl einflussreichsten lebenden Genreregisseur der USA. Bereits mit seinen ersten billigen Independent-Produktionen fiel der Filmschulabgänger Carpenter in den 1970ern als inszenatorischer Virtuose mit ganz eigener Handschrift auf, sein dritter Spielfilm *Halloween* (1978) wurde ein Welterfolg, der ihn früh als *master of horror* etablierte. Diese Bezeichnung wird Carpenters Vielseitigkeit jedoch nicht gerecht, auch wenn er – nicht zuletzt aufgrund seiner ausgeprägten Liebe zur Phantastik – häufig zu diesem Genre zurückkehrte. Doch mit seinem unverwechselbaren Zugang hat sich Carpenter von der Science-Fiction bis zum Actionthriller und sogar mit komödiantischen Zwischenspielen ins Genrekino eingeschrieben, meist begleitet von selbstkomponierten Elektronik-Soundtracks, deren Ohrwurm-Minimalismus ebenso einprägsam wirkt wie die packende Klarheit seiner visuellen Gestaltung.

**John Carpenter
am Set von
*Big Trouble in
Little China***

Trotz gelegentlicher Kompromisse vermochte Carpenter seinen unabhängigen Geist auch in größeren Studioproduktionen zu bewahren, selbst wenn ihm dabei öfter kein kommerzielles Glück beschieden war: Sein Meisterwerk *The Thing* (1982) galt beim Erscheinen – heute kaum mehr vorstellbar – als Desaster, auch andere damalige Flops wie *Big Trouble in Little China* (1986) werden längst als Kultklassiker ge-



***The Thing* (1982,
John Carpenter)**

feiert. Mit charakteristisch knappem Sarkasmus hat Carpenter sein wechselhaftes Schicksal in Hollywood schön auf den Punkt gebracht: »In Frankreich bin ich ein Auteur. In Deutschland bin ich ein Filmemacher. In Großbritannien bin ich ein Horror-Regisseur. In den USA bin ich ein Sandler.«

Carpenters Weltbild drückt sich dabei nicht nur in der besonderen Form, sondern auch in dissidenten Themen aus. Das offensichtlichste Beispiel ist die proletarische Reaganomics-Satire *They Live* (1988), in der sich die Herrschaft der Yuppies als außerirdische Invasion entpuppt, die von einem Obdachlosen namens Nada, gespielt vom Wrestling-Star Roddy Piper, durchschaut wird. Doch lieber serviert Carpenter seine Gesellschaftskritik in klassischer Genremanier nebenbei, etwa wenn die Rache-Geister von *The Fog* (1980) die historische Schuld der USA heraufbeschwören. Carpenter: »Wenn ich eine Botschaft hätte, würde ich ein Telegramm schicken.«

In solchen Äußerungen spiegelt sich ein Filmemacher wider, der den Brückenschlag zwischen altem und neuem Hollywood so überzeugend vollzogen hat wie kein anderer. Carpenters überragender Einfluss auf spätere Regiegenerationen liegt vielleicht auch darin begründet, dass er die Lektionen der Meisterregisseure aus der Goldenen Ära der Traumfabrik – sieht man von seiner persönlichen Sensibilität ab – praktisch ungefiltert weitergab. Der New-Hollywood-Aufbruch der Siebzigerjahre verdankte sich dem Einfluss des europäischen Autorenfilms auf die jungen cinephilen US-Filmschaffenden, Martin Scorsese ist das Musterbeispiel. Doch Carpenter blieb ganz in der Tradition eines unprätentiösen US-Genrekinos, das ihn schon als Kind begeistert und zu ersten 8mm-Gehversuchen inspiriert hatte.

Die Ökonomie seines ausgereiften Stils verrät Carpenters spezielles Faible für den Allrounder Howard Hawks, dessen direkter Zugang ihn ebenso ansprach wie die Vorliebe für starke Frauenfiguren. Während Carpenters hinreißendes Hochschulabschluss-Debüt, die Sci-Fi-Satire *Dark Star* (1974), noch stark von Dan O'Bannon, dem baldigen Co-Autor von *Alien*, mitgeprägt war, bringt der mitreißende Großstadtkrimi *Assault on Precinct 13* (1976) schon sein Kino auf den Punkt, und das nicht nur in der hochpräzisen technischen Umsetzung. Mit seiner Neudeutung des Belagerungsszenarios von Hawks' Westernklassiker *Rio Bravo* (1959) gestaltet Carpenter die für sein Werk zentrale Konfrontation mit dem absolut Bösen als urbanen Paranoia-Albtraum. Die Gruppe, die sich gegen den anonymen Mob von Gangs verteidigt, ist bezeichnenderweise ethnien- und geschlechterübergreifend. Mit den widerständigen *final girls*, die Jamie Lee Curtis oder Carpenters zwischenzeitliche Ehefrau Adrienne Barbeau in *Halloween* und *The Fog* spielen, wird diese Linie ebenso weitergezogen wie bei Outlaw-Figuren à la Snake Plissken, den Carpenters Lieblingsdarsteller Kurt Russell in *Escape from New York* (1981) und *Escape from L.A.* (1996) verkörpert.

Dass Carpenter der wohl schrecklichsten außerirdischen Kino-Invasion (*The Thing*, ebenfalls eine Hawks-Revision) unmittelbar darauf eine charmante Variante als romantische Komödie (mit Jeff Bridges als Alien in *Starman*, 1984) folgen ließ, verrät viel über eine Versatilität, die hinter seinem als Markenzeichen etablierten Namen verborgen bleibt. (Auch wenn man bei ihm gleich an Stadtlandschaften denkt, zeigt sich sein großartiges Gespür für Breitwandbilder ebenso im ländlichen Amerika von *Starman* oder *Village of the Damned*, 1995.) Obwohl Carpenter seine kraftvolle, geradlinige Art zu erzählen und seine thematischen Interessen stets beibehalten hat, wurden viele seiner späteren Filme zunächst als Enttäuschung gewertet, weil er sich nicht wiederholte – die Fortsetzungen seiner Cashcow *Halloween* ließ er andere machen. Stattdessen drehte er mit derselben unprätentiösen Meisterschaft wie seine Vorbilder weiter einfach großartiges Genrekino: Ob Triumphe wie *In the Mouth of Madness* (1994) oder kleine Freuden wie sein spätes Comeback *The Ward* (2010) – in Carpenters Werk gibt es keinen uninspirierten Film. (Christoph Huber)

Wir zeigen John Carpenters gesamtes Kinowerk auf originalen 35mm-Filmkopien (mit einer Ausnahme), dazu drei herausragende TV-Arbeiten, Musikvideos und einen Kurzfilm. In Kooperation mit SLASH Filmfestival



Assault on Precinct 13

John Carpenter, US 1976 B, M: John Carpenter K: Douglas Knapp

D: Austin Stoker, Darwin Joston, Laurie Zimmer, Martin West, Charles Cyphers.

35mm, Farbe, 91 min. Englisch ★ ↑

DAVOR (NUR AM 4.9.): Trailershow John Carpenter US 1976–83, 35mm,

Farbe, ca. 10 min. Deutsch und Englisch / Distant Dream John Carpenter,

US 2016, DCP, Farbe, 4 min / Captain Voyeur John Carpenter, US 1969,

DCP (von 16mm), sw, 7 min. Englisch ★

John Carpenters Low-Budget-Breitwand-Meisterwerk, in dem jeder minutiös kalkulierte Kader vom präzisen Wissen darum erzählt, welche Effekte mit beschränkten Mitteln erzielt werden können. Außerdem ein Musterbeispiel für Genre-Revision: Die Hauptfiguren und die Grundidee von Howard Hawks' *Rio Bravo* übersiedeln in eine moderne Vorstadt, wo in jedem Schatten, hinter jedem Vorsprung eine anonyme Bedrohung lauern mag. Ein Schwarzer Polizist, ein zum Tode Verurteilter und eine Sekretärin im Verteidigungskampf um eine menschenleere Polizeistation gegen den unerklärten Ansturm von Straßengangs. Ein enorm gewalttätiger, zugleich trocken sarkastischer Film, aber beides auf minimalistische, beinahe sachliche, unerhört effektive Weise. Ein Blick nach draußen, auf die Straße, nach einer blutigen Schlacht: »From a distance the street looks normal. Like nothing happened.« (C.H.) Zur Eröffnung der Retrospektive gibt es ein Vorprogramm mit Carpenter-Trailern und zwei kurzen Schmankerln.

DONNERSTAG

4.9./18.00 FM

● Einführung
Christoph Huber

FREITAG

3.10./20.30

The Thing

John Carpenter, US 1982 B: Bill Lancaster nach *Who Goes There?* von John Wood Campbell Jr. K: Dean Cundey S: Todd Ramsay M: Ennio Morricone D: Kurt Russell, Keith David, Wilford Brimley, Richard Masur, T. K. Carter. 35mm, Farbe, 109 min. Englisch mit dt./frz. UT ★

Eine US-Forschungsstation in der Antarktis wird Schauplatz eines paranoiden Endspiels. Nach einer Katastrophe auf der benachbarten norwegischen Station überlebt nur ein Schlittenhund. In ihm steckt ein außerirdischer Formwandler, der die Zellen anderer Lebewesen assimiliert und sie dann perfekt imitiert. Für die Gruppe schweigsamer Männer (einzige Frauenstimme: der Schachcomputer) steht ein verzweifelter Überlebenskampf bevor: Der größte Horror entsteht nicht durch die Konfrontationen mit dem Monster, sondern durch die Ungewissheit, wer infiziert ist. Es geht um die Frage nach dem Menschsein schlechthin: Lovecraft trifft Sartre sozusagen, von Carpenter mit einer ökonomischen Meisterschaft umgesetzt, deren Präzision einen zusätzlich schauern lässt. Perfekt choreografierte Bewegungen durch die Enge der Innenräume und die tödliche Weite der eisigen Unendlichkeit zu Ennio Morricones unheimlichen Sounds. (C. H.)

DONNERSTAG

4.9./20.30 

 Einführung
Christoph Huber

SAMSTAG

4.10./18.00

Courtesy
Cinémathèque
suisse

Elvis

John Carpenter, US 1979 B: Anthony Lawrence K: Donald M. Morgan S: Christopher Holmes, Ron Moler M: Joe Renzetti D: Kurt Russell, Shelley Winters, Season Hubley, Bing Russell, Pat Hingle, Joe Mantegna, Ed Begley Jr. 35mm, Farbe, 120 min. Englisch mit dt./frz. UT ★

Der Welterfolg von *Halloween* ebnete den Weg für das ungewöhnlichste und anstrengendste Projekt in Carpenters Karriere: Als leidenschaftlicher Elvis-Presley-Fan stemmte er diese TV-Mammutproduktion, die das Leben des zwei Jahre zuvor verstorbenen »King« von den ersten musikalischen Gehversuchen bis zum triumphalen Vegas-Comeback 1969 erzählt. Carpenter reizte die Herausforderung, abseits von Genrepfaden einen Film zu machen, bei dem er sich auf die Schauspielarbeit konzentrieren konnte. Mit überzeugendem Ergebnis: Kurt Russells fulminante Elvis-Darbietung bleibt unerreicht, weitere Glanzleistungen kommen u.a. von Shelley Winters als prägender Mutter oder Pat Hingle als Musikmanager Colonel Tom Parker. In den USA wurde der fast dreistündige Film als mitreißendes Fernseh-Ereignis gefeiert, für Europa und Australien wurden daraufhin kürzere Kinofassungen erstellt. Wir zeigen die längste dieser Versionen. (C. H.)

FREITAG

5.9./18.00

 Einführung
Christoph Huber

MITTWOCH

1.10./20.30

Courtesy
Cinémathèque
suisse

In Kooperation
mit *The Gap*



Halloween

John Carpenter, US 1978 B: John Carpenter, Debra Hill K: Dean Cundey
S: Tommy Lee Wallace M: John Carpenter D: Donald Pleasance, Jamie Lee Curtis,
Nancy Kyes, P. J. Soles, Charles Cyphers. DCP (von 35mm), Farbe, 91 min.
Englisch mit dt. UT ★

1963 erstach ein Bub zu Halloween seine Schwester. Fünfzehn Jahre später flieht er aus einer psychiatrischen Klinik und kehrt in die Kleinstadt zurück, um in der Halloween-Nacht Teenager zu töten. Dieses bescheidene Sujet genügte John Carpenter, um ein perfektes Stück Spannungskino zu komponieren: minimalistische Keyboard-Akkorde auf dem Soundtrack, unheimliche Steadicam-Fahrten aus Killer-Perspektive, dunkle Flecken, in denen das Böse lauert und die sich auf der virtuos eingesetzten Breitwand ständig verschieben – Hitchcock-Suspense, inszeniert mit Hawks-Lakonie. Der Billigfilm *Halloween* war eine der erfolgreichsten Produktionen der 1970er Jahre – und die wohl einflussreichste, auch wenn Carpenters stilistische Brillanz unerreicht blieb: Das Slasher-Szenario wurde ebenso zur Formel wie der puritanische Subtext vom Tod als Strafe für sexuelle Aktivität, der weltweit einen Nerv in Teenagerseelen traf. Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? (C.H.)

FREITAG

5.9./20.30

● Einführung
Christoph Huber

SAMSTAG

4.10./20.30



The Fog

John Carpenter, US 1980 B: John Carpenter, Debra Hill K: Dean Cundey

S: Charles Bornstein, Tommy Lee Wallace M: John Carpenter D: Adrienne Barbeau, Jamie Lee Curtis, Janet Leigh, Hal Holbrook, Tom Atkins, John Houseman, Nancy Loomis. 35mm, Farbe, 90 min. Englisch mit dt./frz. UT ★

Das kalifornische Küstenstädtchen Bodega Bay will Geburtstag feiern, als es von den Geistern der Vergangenheit eingeholt wird. Ein Schiff wurde einst ins Verderben gelockt, um Gold für die Stadtgründung einzuheimsen, hundert Jahre später kehren die rachsüchtigen Opfer von damals inmitten eines mysteriösen Nebels zurück. Über die subversive politische Dimension des Sujets von *The Fog* braucht man (kurz nach der Zweihundertjahrfeier der USA) kein Wort zu verlieren – das tut Carpenter auch nicht. Stattdessen baut er mit seinem bevorzugten Kameramann Dean Cundey ein atmosphärisch überwältigendes Schauerstück, das klassische Qualitäten wiederbelebt. Zu Beginn gibt es ein Poe-Zitat und eine herrlich dargebotene Lagerfeuer-Gruselgeschichte, dann wird das superbe Schauspieler*innenensemble in sich steigernden Suspense-Szenen mit einem Grauen konfrontiert, das die subtile Bedrohung der RKO-Horrorklassiker von Val Lewton souverän ins Schocker-Kino der 1980er überführt. (C.H.)

SAMSTAG

6.9./18.00

● Einführung
Christoph Huber

SONNTAG

5.10./18.00

Courtesy
Cinémathèque
suisse

Escape from New York

John Carpenter, US 1981 B: John Carpenter, Nick Castle K: Dean Cundey

S: Todd Ramsay M: John Carpenter, Alan Howarth D: Kurt Russell, Lee Van Cleef, Harry Dean Stanton, Ernest Borgnine, Donald Pleasence, Isaac Hayes, Adrienne Barbeau, Tom Atkins. 35mm, Farbe, 98 min. Englisch mit dt./frz. UT ★

DAVOR: **Escape from New York** John Carpenter, US 2016, DCP, sw, 4 min

New York, 1997: Der Stadtteil Manhattan wurde in ein Hochsicherheitsgefängnis umgewandelt. »Once you go in, you don't come out.« Als das Flugzeug des US-Präsidenten über der Gefängnisinsel zum Absturz gebracht wird, soll Outlaw Snake Plissken (Kurt Russell) dort nach dem Rechten sehen. Der große Genrekino-Erneuerer John Carpenter modernisiert den klassischen Western (samt einschlägigem Personal) als düstere Dystopie: Hommage ans Goldene Zeitalter und Allegorie der Wiederverwilderung des globalen Westens. Daneben erweist sich Carpenter hier vor allem als Weltenbildner von Rang: Wenn es endlich dämmt über der langen New Yorker Nacht der Vernunft, meint man am Horizont den Dritten Weltkrieg dräuen zu sehen, für den im Budget kein Platz mehr war. (N.P.) Zum Auftakt: Carpenters Musikvideo zur Soundtrack-Neueinspielung.

SAMSTAG

6.9./20.30

🕒 Einführung
Christoph Huber

SAMSTAG

11.10./18.00

Courtesy
Cinémathèque
suisse

Dark Star

John Carpenter, US 1974 B: John Carpenter, Dan O'Bannon K: Douglas Knapp

M: John Carpenter D: Brian Narelle, Cal Kuniholm, Dre Pahich, Dan O'Bannon, John Carpenter (Stimme von Talby). 35mm, Farbe, 83 min. Englisch ★

Das abgewirtschaftete Raumschiff *Dark Star* ist seit 20 Jahren unterwegs, um zur Sicherung künftiger Kolonien instabile Planeten zu sprengen. Der Captain wurde bei einem Kurzschluss der kaputten Systeme getötet und liegt auf Eis. Die übrigen vier Crew-Mitglieder sind dem Weltraumkoller zwischen Lethargie und Wahnwitz verfallen. Und irgendwo spukt auch noch das außerirdische Maskottchen in Wasserballgestalt herum ... Das zum Kino-Release ausgebaute Studentenfilm-Debüt von John Carpenter, ausgeheckt mit *Alien*-Autor Dan O'Bannon. In Low-Budget-Guerilla-Manier wird jene Grandezza zerlegt, die seit Kubricks 2001 das Science-Fiction-Kino zum Raum für philosophische Odysseen machte: Hier philosophieren nur sprechende Bomben, während man sich im Jenseits vor allem für Baseball-Ergebnisse interessiert. Die Visitenkarte eines großen Stilisten und ein subversiver Lichtblitz: absurdes Aufbegehren von menschlicher Exzentrik in der kalten Leere des Weltraums. (C.H.)

SONNTAG

7.9./16.30

Urfassung, DCP
(von 35mm),
Farbe, 71 min.
Englisch ★

MONTAG

13.10./18.00

Courtesy
University of
North Carolina
School of the Arts



Christine

John Carpenter, US 1983 D: Bill Phillips nach dem Roman von Stephen King
K: Donald M. Morgan M: John Carpenter, Alan Howarth D: Keith Gordon, John
Stockwell, Alexandra Paul, Robert Prosky, Harry Dean Stanton, Kelly Preston.

35mm, Farbe, 110 min. Englisch ★

DAVOR: **John Carpenter's Christine** John Carpenter, US 2017, DCP, Farbe, 4 min

1957 erblickte Christine das Licht der Welt – auf einem Fließband in Detroit. Keine 20 Jahre später mutet ihre einst makellose Warenform (Christine ist ein schnittiger Plymouth Fury) hoffnungslos veraltet an – bis die Leidenschaft eines jungen Mannes ihre monströsen Fetischkräfte wachruft. Christines neues Leben ist das eines Gespensts. Egal wie sehr wir uns bemühen, sie zu zerstören, sie sucht uns immer wieder heim: die gewaltsame Wiederkehr einer Ikone der US-Industrie im Zeitalter der Deindustrialisierung. Wer nicht glaubt, dass Autos mit Blickmacht und Persönlichkeit ausgestattet sind, kann sich in *Christine* vom Gegenteil überzeugen. In bester Horrorfilmtradition zielt der Genre-Dialektiker Carpenter darauf ab, dass wir das Böse ebenso fürchten wie bemitleiden mögen. (N.P.) Als Vorspiel: Carpenters Musikvideo-Neudeutung, in der er mit dem Originalauto auftritt!

SONNTAG

7.9./18.00

● Einführung
Christoph Huber

MONTAG

6.10./20.30



Starman

John Carpenter, US 1984 B: Bruce A. Evans, Raynold Gideon K: Donald M. Morgan
S: Marion Rothman M: Jack Nitzsche D: Jeff Bridges, Karen Allen, Charles Martin
Smith, Richard Jaeckel, Robert Phalen. 35mm, Farbe, 115 min.

Englisch mit dt./frz. UT ★

Ein Außerirdischer ist der Einladung der Voyager-Sonden auf die Erde gefolgt, doch statt der erwarteten friedlichen Mission erweist sich sein Besuch als gefährlich: Nachdem sein Raumschiff abgeschossen wurde, nimmt er menschliche Form an – in Gestalt eines Unfallopfers. Dessen verwirrte Witwe wird seine Begleiterin auf einer Reise durch die USA zum designierten Treffpunkt mit einem anderen Raumschiff. Von Regierungsbeamten gejagt, kommen sich die beiden näher, während der Außerirdische mit entwaffnender Naivität irdische Erfahrungen macht. Ein unterschätzter Film von John Carpenter, dem die Abkehr von Action und Horror zugunsten einer romantischen Fantasie übel genommen wurde. Dabei schuf er eine wunderbare Genrevariation in humanistischer Tradition. Jeff Bridges, wie gewohnt beiläufig, gewandt und gewagt in der Darstellung, wird zum Wiedergänger des Alien-Besuchers aus *The Day the Earth Stood Still*. (C.H.)

SONNTAG

7.9./20.30

● Einführung
Christoph Huber

DONNERSTAG

2.10./20.30

Courtesy
Cinémathèque
suisse



Big Trouble in Little China

John Carpenter, US 1986 B: W. D. Richter, Gary Goldman, David Z. Weinstein

K: Dean Cundey S: Steve Mirkovich, Mark Warner, Edward A. Warschilka

M: John Carpenter, Alan Howarth D: Kurt Russell, Kim Cattrall, Dennis Dun,

Victor Wong, James Hong. 35mm, Farbe, 99 min. Englisch mit dt./frz. UT ★

DAVOR: **Big Trouble in Little China** Tony Greco, US 1986, Farbe, 4 min ★

John Carpenter gilt zurecht als Action- und Horrormeister, aber er war auch ein Komödienspezialist, der schwarzen Humor und visuelle Gags virtuos einzusetzen wusste. Mit seiner aufmüpfigen Mischung aus urbaner Phantastik, Martial Arts und derbem Witz bleibt *Big Trouble in Little China* sein Comedy-Hauptwerk. Das wegen Studiointervention mehrfach umgeschriebene Drehbuch entwirft eine chaotische Höllenfahrt in eine geheimnisvolle Parallelwelt in San Franciscos Chinatown. Für Carpenter nur eine Entschuldigung, um atemberaubende barocke Szenenfolgen auszugestalten, durch die Kurt Russell mit dem unsterblichen Satz »I was born ready« marschiert. Ein Kultklassiker. (J.M.) Davor das Musikvideo des Titelsongs von The Coupe de Villes, Carpenters Band mit seinen Regiekollegen und Freunden Tommy Lee Wallace und Nick Castle.

MONTAG

8.9./18.00

● Einführung
Christoph Huber

SONNTAG

5.10./20.30



Prince of Darkness

John Carpenter, US 1987 B: Martin Quatermass (i.e. John Carpenter)

K: Gary B. Kibbe S: Steve Mirkovich M: John Carpenter, Alan Howarth

D: Donald Pleasence, Lisa Blount, Victor Wong, Susan Blanchard, Jameson Parker, Dennis Dun, Alice Cooper. 35mm, Farbe, 101 min. Englisch mit dt./frz. UT ★

Die Bruderschaft des Schlafes, ein Geheimorden der katholischen Kirche, bewacht seit Jahrhunderten ein Gefäß mit einer wirbelnden grünen Flüssigkeit. Das letzte Mitglied des Ordens stirbt, bevor es den Kardinal warnen kann, dass der Schläfer erwacht. Ein Priester (Donald Pleasence) findet einen Schlüssel, der ihn zum Versteck des Zylinders unter dem Kloster Saint Goddard führt. Zutiefst beunruhigt bittet er den Quantenphysiker Howard Birack (Victor Wong), die Substanz mit seinen Student*innen zu analysieren. John Carpenter steigert die Idee, Religion mit den Konzepten von Materie und Antimaterie zu verbinden, bis ins Unerträgliche. Mit seinen düsteren Traumsequenzen und der Möglichkeit, dem Bösen direkt ins Gesicht zu blicken, funktioniert *Prince of Darkness* nicht nur als Denkanstoß, sondern auch als furchterregende Darstellung der Welt, die uns erwarten könnte. (E.S.)

MONTAG

8.9./20.30

● Einführung
Elisabeth Streit

FREITAG

3.10./18.00

Courtesy
Cinémathèque
suisse

They Live

John Carpenter, US 1988 B: Frank Armitage (i.e. John Carpenter) nach *Eight O'Clock in the Morning* von Ray Nelson K: Gary B. Kibbe S: Gib Jaffe, Frank E. Jimenez
M: John Carpenter, Alan Howarth D: Roddy Piper, Keith David, Meg Foster,
Raymond St. Jacques, Sy Richardson. 35mm, Farbe und sw, 93 min. Englisch ★

Ein herzlich-hinterhältiger Beitrag zur Epoche der Reaganomics und des Yuppie-Kults: Genre-Gigant John Carpenter kreuzt Lieblingsmotive aus B-Picture-Beständen – Horror plus Science-Fiction plus Action plus Komödie – und macht sich ein subversives Vergnügen daraus, die prototypische Paranoia der antikommunistischen Fifties-Filme um außerirdische Invasoren auf den Kopf zu stellen. Der Bauarbeiter Nada (hinreißende Blue-Collar-Schlagkraft, nicht nur in einer epischen Zweikampfszene: Wrestler Roddy Piper) entdeckt, wie die gesellschaftliche Elite den freien Willen der Amerikaner raubt und nebenbei die wirtschaftliche Schere immer weiter aufklappen lässt. Dank spezieller Sonnenbrillen kann er die wahren Botschaften lesen, die von Werbung und Medien ausgesandt werden: OBEY, CONSUME, CONFORM oder MARRY AND REPRODUCE. Einzelkämpferkino gegen das Glaubensbekenntnis der Gier. (C. H.)

MITTWOCH

10.9./18.00

● Einführung
Christoph Huber

FREITAG

10.10./18.00

In Kooperation
mit Foto Wien

Memoirs of an Invisible Man

John Carpenter, US 1992 B: William Goldman, Robert Collector, Dana Olsen
nach dem Roman von H. F. Saint K: William A. Fraker S: Marion Rothman
M: Shirley Walker D: Chevy Chase, Daryl Hannah, Sam Neill, Michael McKean,
Stephen Tobolowsky. 35mm, Farbe, 99 min. Englisch mit dt./frz. UT ★

Börsenmakler Nick Halloway (Chevy Chase) schleicht sich während eines langweiligen Vortrags bei der Aktionärsversammlung davon, um auf der Couch ein Nickerchen zu machen. Dabei verschläft er den Laborunfall im Untergeschoss, durch den ein Teil des Bürogebäudes unsichtbar wird – Nick eingeschlossen. Ein übereifriger CIA-Agent (Sam Neill) heftet sich an seine Fersen, während Nick versucht, bei seiner Leidenschaft (Daryl Hannah) unterzutauchen. Carpenters originelle Variation der *Invisible-Man*-Thematik verbindet unterhaltsam Thriller, Komödie und Liebesgeschichte mit einem Schuss Sozialkritik: Der oberflächliche Yuppie-Protagonist wandelt sich durch die Erfahrung. Mit innovativen Spezialeffekten wird Unsichtbarkeit dabei eher als Gefahr denn wie sonst üblich als Gelegenheit beschworen. Beim Erscheinen dennoch ein unverdienter Flop: zu ernst für eine Chevy-Chase-Komödie, zu fröhlich für einen Carpenter-Film. (C. H.)

MITTWOCH

10.9./20.30

● Einführung
Christoph Huber

DONNERSTAG

9.10./18.00

Courtesy
Cinémathèque
suisse



Village of the Damned

John Carpenter, US 1995 B: David Himmelstein nach *The Midwich Cuckoos* von John Wyndham und dem Drehbuch zur gleichnamigen Erstverfilmung von 1960

K: Gary B. Kibbe S: Edward A. Warschilka M: John Carpenter, Dave Davies

D: Christopher Reeve, Kirstie Alley, Linda Kozlowski, Michael Paré, Meredith Salenger, Mark Hamill. 35mm, Farbe, 98 min. Englisch ★

Im Küstendorf Midwich steht ein Sommerfest an, als die gesamte Einwohnerschaft unerklärlicherweise in Ohnmacht fällt. Bald stellt der Dorfarzt (Christopher Reeve) zehn Schwangerschaften fest, darunter bei seiner Gattin und einer Jungfrau. Eine Wissenschaftlerin (Kirstie Alley als charakteristisch unnachgiebige, kettenrauchende Carpenter-Heldin) will das Phänomen untersuchen, doch bald entgleisen die Ereignisse: Die Kinder, allesamt weißblond und bleich, entpuppen sich als hochintelligent und unfähig zur Empathie. Sie setzen ihre psychischen Kräfte gnadenlos für einen höheren Zweck ein ... Carpenters vernachlässigte Neuverfilmung eines britischen Genre-Kleinods verlegt die Handlung in Kaliforniens rollende Hügellandschaften (die er ebenso meisterhaft nutzt wie sonst urbane Schauplätze) und modernisiert dabei John Wyndhams klassischen Sci-Fi-Roman. (C.H.)

SONNTAG

14.9./18.00

MONTAG

6.10./18.00

Courtesy
Deutsche
Kinemathek



Escape from L.A.

John Carpenter, US 1996 B: John Carpenter, Debra Hill, Kurt Russell K: Gary B. Kibbe S: Edward A. Warschilka M: John Carpenter, Shirley Walker D: Kurt Russell, Stacy Keach, Steve Buscemi, Peter Fonda, Pam Grier, Cliff Robertson, Bruce Campbell, Valeria Golino. 35mm, Farbe, 101 min. Englisch ★ ↑

DAVOR: **Escape from New York (Trailer)** US 1981, 35mm, Farbe, 2 min. Deutsch

»Welcome to the future.« Augenklappenträger und Berufs-Outlaw Snake Plissken (Kurt Russell) hat nur ein paar Stunden Zeit, um eine Superwaffe aus Los Angeles zu bergen, wohin in den »moralischen« USA der Zukunft alle unerwünschten Personen deportiert werden. John Carpenters sträflich unterschätzte Fortsetzung von *Escape from New York* (S. 10) unterzieht dessen satirisch-finsteres Gesellschaftsbild einer angemessenen Generalüberholung für die kapitalistischen 1990er (inklusive eines Basketball-Todesspiels als Werbespot-Parodie): fröhliche B-Picture-Subversion gegen den blankgeputzten Action-Leerlauf der Blockbuster-Ära. (C.H.) Carpenter: »Ein besserer Film als der erste, aber aus irgendeinem Grund kam er nicht so gut an. Vielleicht war er zu dunkel, zu nihilistisch.« Zum Auftakt der (deutsche) Trailer zum Vorgängerkfilm.

SONNTAG

14.9./20.30

SAMSTAG

11.10./20.30

In the Mouth of Madness

John Carpenter, US 1994 B: Michael De Luca K: Gary B. Kibbe S: Edward A. Warschilka M: John Carpenter, Jim Lang D: Sam Neill, Julie Carmen, Jürgen Prochnow, David Warner, Charlton Heston, John Glover, Bernie Casey. 35mm, Farbe, 95 min. Englisch ★

Unmittelbar vor der Veröffentlichung seines neuen Romans *In the Mouth of Madness* verschwindet der Horror-Erfolgsautor Sutter Cane (Jürgen Prochnow) spurlos, was weltweit für Aufmerksamkeit sorgt. Der Versicherungsdetektiv John Trent (Sam Neill) wird mit dem Fall betraut und sieht sich bald mit dem Unglaublichen konfrontiert: Eben noch einem wahnsinnigen Axtmörder entkommen, macht er sich auf den Weg ins idyllische Örtchen Hobb's End, das als Schauplatz von Canes Werken dient. Dort verkündet der Autor höchstpersönlich, dass seine Fiktionen durch die Macht des Massenkonsums nun Wirklichkeit würden... Der Geist der übernatürlichen Schreckensvisionen von H. P. Lovecraft zieht sich (wie die Tentakel von *The Thing*) durch Carpenters Werk, mit *In the Mouth of Madness* ist ihm das Meisterwerk des Lovecraft'schen Kinos gelungen: eine Popkultur-Pirandello-Paraphrase über die wahnwitzige Apokalypse in der Ära medialer Manipulation. »Reality ain't what it used to be.« (C.H.)

FREITAG

19.9./18.00

● Einführung
Christoph Huber

DONNERSTAG

16.10./20.30

● Einführung
Neil Young

Courtesy
Filmarchiv Austria
In Kooperation
mit der Schule
für Dichtung

Vampires

John Carpenter, US/JP 1998 B: Don Jakoby nach dem Roman von John Steakley K: Gary B. Kibbe S: Edward A. Warschilka M: John Carpenter D: James Woods, Daniel Baldwin, Sheryl Lee, Maximilian Schell, Thomas Ian Griffith. 35mm, Farbe, 110 min. Englisch ★

Routinierte Vampirjäger werden plötzlich selbst zu Gejagten, als ein Vampir auftaucht, dessen Macht alles übersteigt, womit sie bisher konfrontiert waren. Soweit, so bekannt. Bei John Carpenters Neuauflage werden allerdings viele klassische Formeln des Vampirfilms noch einmal auf den Kopf gestellt: Statt eines Schlosses in Europa wird die Prärie New Mexikos zum Schauplatz des Geschehens. Das Äquivalent zu Graf Dracula entstammt keinem Adelsgeschlecht, sondern es handelt sich um einen einfachen Priester, der einen Bauernaufstand angeführt hat. Er wurde zum Vampir, nachdem die katholische Kirche ihn zur Bestrafung am Scheiterhaufen verbrennen ließ – eine durchaus proletarische Umkehrung. Die westernartigen Kulissen und die Musik von Carpenter selbst erinnern an Robert Rodriguez' zwei Jahre zuvor erschienenenes Vampir-Revival *From Dusk Till Dawn*. (C.G.)

FREITAG

19.9./20.30

MITTWOCH

8.10./20.30



Ghosts of Mars

John Carpenter, US 2001 B: Larry Sulkis, John Carpenter K: Gary B. Kibbe
S: Paul C. Warschilka M: John Carpenter, Anthrax D: Natasha Henstridge,
Ice Cube, Jason Statham, Clea DuVall, Pam Grier, Joanna Cassidy.

35mm, Farbe, 98 min. Englisch ★

2176 soll ein Polizeiteam einen Raubmörder aus der Marskolonie abholen. Doch sie finden eine Geisterstadt vor: Eine fremde Macht hat die Einwohner zu Killer-Zombies gemacht. Wie in *Assault on Precinct 13* werden Verbrecher (Ice Cube) und Polizist*innen (stärkste im Team: Natasha Henstridge) im Kampf gegen den wild gewordenen Mob zusammengeschweißt. Ein verkanntes Spätwerk, das thematische und inszenatorische Vorlieben bündelt: minimalistische Handlung und mitreißende Breitwandbilder in merkwürdig traumhafter Rückblenden-Erzählung. Demgegenüber ein Spannungsaufbau durch die souveräne Beherrschung des Raums (der Wechsel von Innen und Außen ist eine Frage von Leben und Tod). Das anachronistische 1980er-Design (Geisterzombies im KISS-Make-Up) erinnert daran, dass die rote Mars-hölle nur der apokalyptische Endpunkt der sich seit den Reaganomics (und *They Live*) verschlimmernden Kapitalismuswüste ist. (C. H.)

SAMSTAG
20.9./18.00

MONTAG
13.10./20.30

Courtesy Swedish
Film Institute

Masters of Horror: Cigarette Burns

John Carpenter, US 2005 B: Drew McWeeny, Scott (i.e. Rebecca) Swan

K: Attila Szalay S: Patrick McMahon M: Cody Carpenter D: Norman Reedus,

Colin Foo, Udo Kier, Christopher Redman, Zara Taylor, Gwynyth Walsh.

DCP, Farbe, 59 min. Englisch ★

Masters of Horror: Pro-Life

John Carpenter, US 2006 B: Drew McWeeny, Scott (i.e. Rebecca) Swan

K: Attila Szalay S: Patrick McMahon M: Cody Carpenter D: Caitlin Wachs,

Ron Perlman, Emmanuelle Vaugier, Mark Feuerstein, Biski Gugushe, Lisa Bunting.

DCP, Farbe, 54 min. Englisch ★

Nach seinem vorläufigen Rückzug von der Kinoregie erregte Carpenter mit famosen Einstündern für die Fernsehserie *Masters of Horror* noch einmal Aufsehen. Kultische Verehrung schlug insbesondere der Episode *Cigarette Burns* entgegen, die man als extreme Weiterführung von Ideen aus *In the Mouth of Madness* sehen kann: Für einen exzentrischen Cinephilen (Udo Kier!) soll die einzige Kopie des sagenumwobenen Films *La fin absolue du monde* gefunden werden, der bei seiner Festival-Uraufführung eine mörderische Massenpanik auslöste. In *Pro-Life* wird eine typische Belagerungssituation à la Carpenter mit Horrorelementen und satirischen Seitenhieben auf US-Fundamentalismus kombiniert: Ein Mädchen will in sich einer Frauenklinik ihrer ominösen Schwangerschaft entledigen, doch ihr Vater (Ron Perlman!) will dies als militanter Abtreibungsgegner um jeden Preis verhindern. (C.H.)

SAMSTAG

20.9./20.30

DONNERSTAG

16.10./18.00

Masters of Horror:
Cigarette Burns
(2005, John Carpenter)





The Ward

John Carpenter, US 2010 B: Michael Rasmussen, Shawn Rasmussen K: Yaron Orbach S: Patrick McMahon M: Mark Kilian D: Amber Heard, Mamiie Gummer, Danielle Panabaker, Laura-Leigh, Lyndsy Fonseca, Mika Boorem, Jared Harris. 35mm, Farbe, 89 min. Englisch ★

Oregon, 1966: Nachdem sie eine verlassene Farm angezündet hat, wird Kristen (Amber Heard) in die psychiatrische Abteilung einer Klinik gebracht. Dort soll sie mit vier anderen jungen Patientinnen therapiert werden, doch die »experimentelle« Behandlung bleibt zunächst erfolglos: Kristen kann sich an nichts erinnern. Nachts wird sie von einer geisterhaften Gestalt attackiert, die bald darauf die anderen Mädchen der Reihe nach zu töten beginnt ... Carpenters Kino-Comeback nach fast zehn Jahren mit einem typischen Ausnahmezustands-Szenario verdankte sich Hauptdarstellerin Amber Heard. Mit bewährter Breitwand-Meisterschaft wird die Nervenklinik als unheimliches Labyrinth in Szene gesetzt, in dem Sam Fullers *Shock Corridor* und Martin Scorseses *Shutter Island* überlappen. Neben der klassischen Suspense-Handschrift besticht *The Ward* als erster Carpenter-Film mit einem reinen Frauenensemble im Zentrum. (C.H.)

SAMSTAG
27.9. 20.30

MITTWOCH
8.10./18.00

Thomas Arslan In Bewegung

Thomas Arslan (*1962) ist seit nahezu 30 Jahren eine zentrale Figur des deutschen Gegenwartskinos. Als ein Vertreter der sogenannten Berliner Schule erneuerte er dieses mit einer auf Reduktion setzenden Ästhetik und bereicherte es um einen stilisierten Alltagsrealismus. Mit seiner Berlin-Trilogie über deutsch-türkische Jugendliche (*Geschwister – Kardeşler, Dealer, Der schöne Tag*) entwickelte er eine spezifische Form des postmigrantischen Kinos *avant la lettre* und brillierte im Genrekino mit Gangsterfilmen (*Im Schatten, Verbrannte Erde*), einem Western (*Gold*) und einem Roadmovie (*Helle Nächte*). In seinen dokumentarischen Arbeiten (*Am Rand, Aus der Ferne, Am Rand Revisited*) lässt er sich mit großer stilistischer Klarheit auf das ein, was er vorfindet. Der Fokus von Arslans Filmen liegt häufig weniger auf äußeren Vorgängen als auf der Beschreibung innerer Zustände. Ein besonderes Interesse für Jugendliche bzw. junge Erwachsene zieht sich durch sein Werk, das darüber hinaus auch durch die kenntnisreiche Auswahl von Musik geprägt und spürbar mit filmhistorischer Reflexion grundiert ist. Robert Bresson, Jean Eustache, Maurice Pialat, Jean-Pierre Melville sind wichtige Referenzen, prägende Erfahrungen waren für Arslan auch Filme von u. a. Shirley Clarke, Barbara Loden und Orson Welles.

Seit seinem Studium an der Deutschen Film und Fernsehakademie (1986–1992) lebt Thomas Arslan in Berlin. Die Erkundung des Berliner Stadtraums prägt auf unnachahmliche Art viele seiner Filme – wobei Raum bei Arslan meist über Menschen in Bewegung erzählt wird, sei es in Berlin oder im Wilden Westen. Das ist buchstäblich zu verstehen: Thomas Arslan zeigt gerne, wie die Figuren sich durch ihre Umgebung bewegen, wie sie Wege zurücklegen, alleine oder nebeneinander hergehen oder im Auto fahren. Und es ist selbst in Bewegung: Ausgehend von den Städten Essen und Berlin weitet sich der geografische Radius seines Kinos über die Jahre, es verlässt die Stadt



JENS ZIEHE

Thomas Arslan

und erstreckt sich ins Brandenburger Umland, später dann in die Türkei, nach Kanada und Norwegen, um jedoch stets auch wieder nach Berlin zurückzukehren.

Vor diesem Hintergrund bringt die Werkschau der Filme von Thomas Arslan eine ganze Menge Berlin nach Wien – in erster Linie über die Filme selbst, aber auch weil es sich bei diesem Programm um ein Gastspiel des Berliner Arsenal – Institut für Film und Videokunst im Österreichischen Filmmuseum handelt. Durch dieses gemeinschaftliche Projekt bietet sich in Wien erstmals die Gelegenheit, Arslans Œuvre in Gänze kennenzulernen, von den frühen Kurzfilmen aus seiner Studienzeit bis hin zur jüngsten Arbeit *Am Rand Revisited*, die für ein Ausstellungsprojekt im Neuen Berliner Kunstverein realisiert wurde – inklusive des aktuellen Thrillers *Verbrannte Erde* (2024), der als Österreich-Premiere präsentiert wird. (Birgit Kohler)

Ein Programm im Rahmen der vom Hauptstadtkulturfonds Berlin geförderten Veranstaltungsreihe Arsenal on Location.



Geschwister – Kardeşler (1996, Thomas Arslan)



Verbrannte Erde (2024, Thomas Arslan)

Im Schatten

Thomas Arslan, DE 2010 B: Thomas Arslan K: Reinhold Vorschneider S: Bettina Blickwede M: Geir Jenssen D: Mišel Matičević, Uwe Bohm, Karoline Eichhorn, Rainer Bock, David Scheller, Peter Kurth, Hanns Zischler, Jörg Malchow, André Schymanski, Timo Jacobs. 35mm, Farbe, 85 min. Deutsch mit engl. UT ★

Trojan (Mišel Matičević), ein Einzelgänger, der gerade erst aus dem Gefängnis entlassen wurde, plant umgehend den nächsten Coup. Während er den Überfall auf einen Geldtransporter mit einem alten Freund vorbereitet, hetzt ihm ein ehemaliger Komplize zwei Killer auf den Hals. Außerdem muss der wortkarge Profi sich eines korrupten Zivilpolizisten (Uwe Bohm) erwehren. Ein spannender Kriminalfilm, ein Neo-Noir – Arslan macht hier zum ersten Mal veritables Genrekino. Dabei konzentriert er sich ganz konkret auf den Alltag der Gangster, ihr Handwerk, die Gesten ihrer Arbeit, ohne die Figuren mit persönlichen Geschichten zu beladen. In der Bewegung Trojans durch die Stadt zeichnet er außerdem ein Bild von Berlin: Leuchtreklamen in der Friedrichstraße, Excelsior-Haus, Kottbusser Tor, Olivaer Platz, Hauptbahnhof, Parkhäuser, Remisen und Hotelzimmer. (B. K.)

DONNERSTAG

11.9./18.00 FM

● Einführung
Birgit Kohler

In Anwesenheit
von Thomas
Arslan

SONNTAG

12.10./18.00

Verbrannte Erde

Thomas Arslan, DE 2024 B: Thomas Arslan K: Reinhold Vorschneider

S: Reinaldo Pinto Almeida M: Ola Fløttum D: Mišel Matičević, Marie Leuenberger,

Alexander Fehling, Marie-Lou Sellem, Katrin Röver, Tim Seyfi, Bilge Bingül,

Tamer Yiğit, Anja Schneider. DCP, Farbe, 100 min. Deutsch mit engl. UT ★

Trojan (Mišel Matičević) ist ein Gangster alter Schule – doch die alten Zeiten sind vorbei. Als er nach zwölf Jahren im Untergrund auf der Suche nach einem lukrativen Auftrag nach Berlin zurückkehrt und schließlich ein Gemälde von Caspar David Friedrich aus dem Museum raubt, muss er feststellen, dass die Geschäfte in seiner Branche jetzt anders funktionieren. Plötzlich geht es nur noch ums nackte Überleben. Arslans Fortsetzung von *Im Schatten* (siehe S. 24) ist stringent erzähltes Genrekino. Die Autofahrten sind als gleitende Bewegungen inszeniert, farbige Lichtakzente lassen die Nacht in verschiedenen Schattierungen von Schwarz leuchten, ein pulsierender Score setzt atmosphärische Akzente. Auch Berlin hat sich verändert: Es zeigt sich hier als unwirtliche Stadt mit seelenlosen Hotels, verlassenem Parkplätzen und gläsernen Funktionsbauten. (B.K.)

DONNERSTAG

11.9./20.30 **FM**

● Einführung
Birgit Kohler

In Anwesenheit
von **Thomas
Arslan**
Österreich-
Premiere

SONNTAG

12.10./20.30

Geschwister – Kardeşler

Thomas Arslan, DE 1996 B: Thomas Arslan K: Michael Wiesweg S: Thomas Arslan

M: Juks (Savaş Yurderi) D: Tamer Yiğit, Savaş Yurderi, Serpil Turhan, Hildegard

Kuhlenberg, Fazli Yurderi, Mariam El Awat, Bilge Bingül, Bülent Akil, Erhan Emre,

Agata Boguslawska, Mohamed Khalil. DCP (von 35mm), Farbe, 84 min.

Deutsch und türkisch mit engl. UT ★

Erol, Ahmed und Leyla sind Geschwister und leben mit ihren Eltern in Berlin-Kreuzberg. Der Vater ist Türke, die Mutter Deutsche. Wenn Erol (Tamer Yiğit) schnellen Schrittes im Kiez zwischen Kottbusser Tor und Görlitzer Bahnhof unterwegs ist – und das ist er oft –, trifft er immer auf jemanden, dem er Geld schuldet. Während Ahmed (Savaş Yurderi) gelassen auf das Abitur zusteuert und die schlagfertige Leyla (Serpil Turhan) eine Lehre in einer Näherei macht, ist Erol ein Drifter. Seine einzige Perspektive ist der Wehrdienst in der Türkei, den er trotz Kritik an seiner Entscheidung antreten will. Familienstreits, Liebschaften, kleine Fluchten, Cliquen-Slang und lange Gänge durch Kreuzberg – in jeder Szene mischt sich Alltagsbeobachtung mit formaler Verdichtung. Arslan verankert den Film fest in der Erfahrungswelt der von Laien verkörperten deutsch-türkischen Jugendlichen. (B.K.)

FREITAG

12.9./18.00

● In Anwesenheit
von
Thomas Arslan

SONNTAG

28.9./16.00



Der schöne Tag

Thomas Arslan, DE 2001 B: Thomas Arslan K: Michael Wiesweg

S: Bettina Blickwede D: Serpil Turhan, Bilge Bingül, Florian Stetter, Selda Kaya, Hafize Üner, Hanns Zischler, Elke Schmitter. 35mm, Farbe, 74 min.

Deutsch und türkisch mit engl. UT ★

Ein Sommertag in Berlin. Die 21-jährige Deniz (Serpil Turhan) ist ständig in Bewegung, zielstrebig und suchend zugleich, mit der U-Bahn, der S-Bahn, dem Taxi oder zu Fuß. Das ausgiebig dargestellte Zurücklegen von Wegen in der Stadt – südliche Friedrichstadt, Wannensee, Bahnhof Zoo, Tiergarten – verleiht diesem letzten Teil der Berlin-Trilogie einen ganz eigenen Rhythmus. Deniz trennt sich von ihrem Freund, trifft ihre Mutter und ihre Schwester und lernt unterwegs einen jungen Mann kennen. Das Nachdenken über die Liebe begleitet sie. Im Synchronstudio spricht sie Éric Rohmers Film *Conte d'été* (*Sommer*, 1996) ein, bei einem Casting erzählt sie nüchtern und intensiv eine Szene aus *À nos amours* (*Auf das, was wir lieben*, 1983) von Maurice Pialat nach, im Gespräch mit einer Wissenschaftlerin geht es um die Kulturgeschichte der Liebe. All diese unterschiedlichen Sprechweisen und Referenzen machen den mit natürlichem Licht und Originalton gedrehten Film zu einem Raum der Reflexion. (B. K.)

FREITAG

12.9./20.30

● In Anwesenheit von **Thomas Arslan**

SONNTAG

28.9./20.30

Am Rand

Thomas Arslan, DE 1991 B, K, S: Thomas Arslan. DCP (von 16mm), Farbe, 24 min

Am Rand Revisited

Thomas Arslan, DE 2024 K: Thomas Arslan S: Reinaldo Pinto Almeida.

DCP, Farbe, 20 min

Im Sommer (Die sichtbare Welt)

Thomas Arslan, DE 1992 REGIEASSISTENZ: Angela Schanelec B, S: Thomas Arslan

K: Ludger Blanke M: Union Carbide Production D: Carl Wiemer, Sophie Horváth, Karl Heil, Irina Hoppe, Stefan Pethke. DCP (von 16mm), Farbe, 41 min.

Deutsch mit engl. UT ★

Streifzüge durch Berlin. Der im Rahmen eines Seminars von Peter Nestler an der DFFB entstandene dokumentarische Kurzfilm *Am Rand* wurde Ende 1990 entlang des ehemaligen Berliner Mauerstreifens gedreht und hält im Übergang befindliche Orte fest – und einen Stadtrand mitten in der Stadt. 33 Jahre später sucht Arslan, erneut selbst an der Kamera, für *Am Rand Revisited* dieselben Areale auf, zeigt, was aus den einstigen Brachen wurde und dokumentiert so die drastische Transformation der Stadt. Auch Arslans DFFB-Abschlussfilm *Im Sommer (Die sichtbare Welt)* ist unterwegs in Berlin: Paul möchte nicht arbeiten, lebt in den Tag hinein und driftet durch die Stadt, trifft Bekannte, hört Musik und liest. Formale Ambition trifft hier auf unspektakulären Alltag, die Anstrengungen des Nichtstuns auf das Licht des Sommers. (B.K.)

MONTAG

15.9./18.00

Im Sommer
(*Die sichtbare Welt*)
(1992, Thomas Arslan)

ARSENAL – INSTITUT FÜR FILM UND VIDEOKUNST E. V.



Mach die Musik leiser

Thomas Arslan, DE 1994 B: Thomas Arslan K: Arthur Ahrweiler S: Frank Behnke
D: Andreas Böhmer, Marco Germund, Laura Tonke, Daniela Radovanovic,
Andy Lehmann, Miguel Buschhauer, Irina Hoppe, Marquard Bohm.
DCP (von 35mm), Farbe, 87 min. Deutsch mit engl. UT ★

Es ist nicht leicht, jung zu sein. Für die drei 16-jährigen Freunde Florian, Frank und Andy steht das Ende der gemeinsamen Schulzeit kurz bevor und Zukunftsentscheidungen – Arbeit, Bundeswehr oder Abitur? – rücken in bedrohliche Nähe. Einstweilen hängen sie jedoch meist wortlos gemeinsam ab, auf Treppen, an Tankstellen, unter einer Autobahnbrücke. Sie rauchen, beobachten Mädchen, hören Musik, gehen zu einem Konzert einer Metal-Band, in die Disco, den Plattenladen und ins Autokino. Nicht einmal ein Revolver erregt Aufregung bei ihnen. In seinem mit Laiendarsteller*innen besetzten und in seiner Heimatstadt Essen gedrehten Langfilmdebüt legt Thomas Arslan Gesten und Gangarten von Jugendlichen frei und zeichnet ihr Lebensgefühl in einer Phase des Umbruchs präzise nach. (B.K.)

MONTAG
15.9./20.30

MONTAG
29.9./20.30

Dealer

Thomas Arslan, DE 1998 B: Thomas Arslan K: Michael Wiesweg
S: Bettina Blickwede D: Tamer Yiğit, İdil Üner, Birol Ünel, Baki Davrak,
Hussi Kutlucan, Angela Schanelec, Marquard Bohm, Halit Bademsoy, Bilge Bingül,
Ramazan Coskun, Fernando Canqui, Erhan Emre, Lea Stefanel.
DCP (von 35 mm), Farbe, 74 min. Deutsch und türkisch mit engl. UT ★

»Seltsam, wie sich alles ändert!«, sagt der inhaftierte Kleindealer Can (Tamer Yiğit) am Ende aus dem Off. Als wisse er nicht, was mit ihm geschehen ist. Dabei war ihm seine Situation allmählich bewusst geworden: Von seiner Freundin samt Tochter verlassen, von der Polizei observiert und von seinem Auftraggeber hingehalten, entschloss er sich schließlich, das Dealen aufzugeben und als Küchenhilfe zu arbeiten – nur um schon bald wieder zum Straßenverkauf von Drogen zurückzukehren. Der zweite Teil von Arslans Berlin-Trilogie zeigt Cans Abstieg (mit Anklängen an Robert Bresson) ohne äußere Dramatik, unsentimental und fast kontemplativ. Eine ausgeprägte Farbdramaturgie und Close-ups des Protagonisten im Profil tragen zu einer gewissen Stilisierung bei – weit entfernt von einer Milieuschilderung beschreibt der Film mit minimalistischen Mitteln vielmehr einen mentalen Zustand, den das Milieu produziert. (B.K.)

DONNERSTAG
18.9./20.30

SONNTAG
28.9./18.00



Gold

Thomas Arslan, DE/CA 2013 B: Thomas Arslan K: Patrick Orth S: Bettina Böhler
M: Dylan Carlson D: Nina Hoss, Marko Mandic, Uwe Bohm, Lars Rudolph,
Peter Kurth, Rosa Enskat, Wolfgang Packhäuser. DCP, Farbe, 101 min.

Deutsch und englisch mit engl. UT ★

Kanada 1898, die Hochzeit des Goldrauschs. Eine kleine Gruppe deutscher Auswanderer*innen macht sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben mit Pferden, Planwagen, Röstzwiebelpulver, Fotoapparat und Banjo auf den Weg zu den Goldfeldern am Klondike River. Dabei ist auch Emily Meyer (Nina Hoss), eine alleinstehende Frau. Die Wildnis wird dichter, die Orientierungslosigkeit wächst, es gibt Komplikationen (Radbruch, Bärenfalle), Erschöpfung und Konflikte stellen sich ein. Doch auch als der Treck schon stark dezimiert ist, kehrt Emily nicht um. Auf der Basis von Zeugnissen aus jener Zeit erzählt Arslan erstmals einen historischen Stoff – in Gestalt eines Spätwesterns. Begleitet von rauen Gitarrenriffs, unterbrochen von Schwarzblenden, rückt er das Monotone und Repetitive der strapaziösen Reise sowie die Kargheit der Landschaft in den Vordergrund. Eine Standardsituation des Genres, den Showdown, gibt es aber auch. (B.K.)

SONNTAG
21.9./18.00

DONNERSTAG
9.10./20.30



Ferien

Thomas Arslan, DE 2007 B: Thomas Arslan K: Michael Wiesweg

S: Bettina Blickwede M: Guo Brothers, Palace Music, Arvo Pärt / Lorenzo Ghielmi

D: Angela Winkler, Karoline Eichhorn, Uwe Bohm, Anja Schneider, Gudrun Ritter, Wigand Witting, Amir Hadzic, Babette Semmer, Leyla Bobaj, Aaron Raabe.

35mm, Farbe, 91 min. Deutsch mit engl. UT ★

In einem Landhaus in der Uckermark kommen in den Ferien vier Generationen einer Familie zusammen. Auf den ersten Blick scheint alles idyllisch, doch die Konstellation ist brüchig: Die Hausherrin Anna (Angela Winkler) möchte das Haus verkaufen, die Beziehung von Tochter Laura (Karoline Eichhorn) und ihrem Mann Paul (Uwe Bohm) bricht auseinander, Annas Mutter geht es gesundheitlich nicht gut und Tochter Sophie sorgt für weitere Unruhe. Sticheleien sind an der Tagesordnung und Konflikte brechen auf. Die Kamera bleibt stets reglos und ungerührt, neben den Familienszenen zeigt sie Bilder der Natur: wogende Baumkronen und das Rauschen des Windes in den Blättern. *Ferien* markiert einen Wendepunkt in Arslans Kino: Er wechselt von der Stadt in die Natur und setzt statt Laien erstmals mehrheitlich professionelle Schauspieler*innen ein. (B. K.)

SONNTAG

21.9./20.30

DONNERSTAG

21.10./18.00



Aus der Ferne

Thomas Arslan, DE 2005 B, K: Thomas Arslan REGIEASSISTENZ: Tuncay Kulaoglu
S: Bettina Blickwede. DCP (von 35mm), Farbe, 89 min.

Deutsch und türkisch mit engl. UT ★

Bilder einer Reise durch die Türkei im Jahr 2005, von Istanbul und Ankara gen Osten bis nahe an die iranische Grenze: Alltägliche Straßenszenen, Menschen in Bahnhofshallen und auf Marktplätzen, kurdische Frauen beim Tanz, lange Autofahrten, Militärkontrollen, imposante weite Landschaften und immer wieder (Schul-)Kinder. Arslan, der als Kind vier Jahre in Ankara verbrachte und für diesen essayistischen Dokumentarfilm nach über 20 Jahren in die Heimat seines Vaters zurückkehrte, versteht sich als außenstehender Beobachter, was das wiederkehrende Motiv des Blicks aus einem Fenster markiert. Nur bei einem Gespräch mit seiner Tante wird er persönlich. In spärlichen Kommentaren aus dem Off gibt Arslan, der auch selbst die Kamera führte, kurze geografische oder historische Informationen. Aus vielen Momentaufnahmen entsteht ein dichtes Porträt der Türkei. (B.K.)

MONTAG
22.9./18.00

MITTWOCH
1.10./18.00



Helle Nächte

Thomas Arslan, DE/NO 2017 B: Thomas Arslan K: Reinhold Vorschneider
 S: Reinaldo Pinto Almeida M: Ola Fløttum D: Georg Friedrich, Tristan Göbel,
 Marie Leuenberger, Hanna Karlberg. DCP, Farbe, 86 min.

Deutsch und englisch mit engl. UT ★

Nach dem Tod seines in Norwegen lebenden Vaters, der ihm fremd war, macht sich Michael (Georg Friedrich) zusammen mit seinem 14-jährigen Sohn Luis, dem er ebenfalls fremd ist, von Berlin aus auf in den hohen Norden. Nach der Beerdigung willigt Luis nur widerwillig ein, noch ein paar Tage zu zweit durch die einsame Gegend zu fahren und zu wandern. Die Enge im Auto und im Zelt führt jedoch nicht zu mehr Nähe, die Atmosphäre ist angespannt, der Junge reagiert auf die Kontaktaufnahmen des Vaters, der Verpasstes nachholen und seine jahrelange Abwesenheit wettmachen will, verschlossen und wütend. Lange Autofahrten – eine davon minutenlang in immer dichter werdenden Nebel hinein –, ein sphärischer Drone-Score und einige Auslassungen kennzeichnen dieses minimalistische Vater-Sohn-Roadmovie. Ein kleiner versöhnlicher Moment macht letztlich noch kein Happy End. (B. K.)

MONTAG
22.9./20.30

FREITAG
10.10./20.30

Alanis Obomsawin

Jahrhunderte des Widerstands

Alanis Obomsawin zählt zu den ersten und einflussreichsten indigenen Filmmacherinnen Kanadas. Als Regisseurin, Sängerin und Aktivistin der Abenaki-Nation prägt sie seit über fünf Jahrzehnten die dokumentarische Erzählweise – mit einer unverwechselbaren Stimme, die sich kompromisslos für die Rechte und die Autonomie indigener Gemeinschaften einsetzt. Sie begreift Film als ein politisches Werkzeug und Mittel des Widerstands gegen koloniale Narrative, mediale Verzerrungen und die strukturelle Ausgrenzung indigener Perspektiven. Im Zentrum ihrer Arbeiten stehen die Geschichten, Kämpfe und Hoffnungen indigener Völker –

JULIE ARTACHO



erzählt aus einer authentischen, inneren Perspektive. Mit großer Konsequenz widersetzt sie sich der Dominanz westlicher Blickwinkel und schafft Räume, in denen Stimmen Gehör finden, die allzu oft übergangen oder verfälscht wurden. Ihre Filme sind lebendige Chroniken des Widerstands: Sie bewahren mündliche Überlieferungen und dokumentieren den anhaltenden Kampf gegen koloniale Gewalt, staatliche Repression und den Verlust von Land und kultureller Identität. Obomsawin verbindet indigene Erzähltraditionen mit Interviews, Musik, Zeichnungen und Archivmaterial zu einem machtvollen Werkzeug der Gegenwehr. Sie nutzt das Medium Film zur politischen Intervention, die soziale Ungerechtigkeiten und die fortdauernde Kolonialisierung indigener Lebensrealitäten sichtbar macht. Ihre Werke sind unverzichtbare Archive indigener Erinnerung und formulieren einen eindringlichen Aufruf an die Gegenwart: zur Anerkennung, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung. (Michaela Grill)

**Alanis
Obomsawin**

In Kooperation
mit What's Up
Vienna! What's
Up Montréal!



Kanehsatake: 270 Years of Resistance

Alanis Obomsawin, CA 1993 K: François Brault, Zoe Dirse S: Yurij Luhovy
 M: Francis Grandmont, Claude Vendette. DCP (von 16mm), Farbe, 119 min.
 Englisch ★

Im Juli 1990 kommt es in Oka, Québec, zu einem schweren Konflikt zwischen Kanien'kehá:ka (Mohawk)-Demonstrant*innen, der Polizei von Québec und der kanadischen Armee. Auslöser ist der geplante Bau eines Golfplatzes auf indigenem Land. Als die Kanien'kehá:ka eine Barrikade errichten, um den Zugang zur Baustelle zu blockieren, eskaliert die Situation. Gewaltvolle Räumungsversuche sollen den Protest beenden. Alanis Obomsawin dokumentierte den 78 Tage andauernden Konflikt aus indigener Perspektive hinter den eigenen Linien. Ihr Film beleuchtet nicht nur die konkreten Ereignisse, sondern stellt den Konflikt in einen größeren Zusammenhang: als Ausdruck eines systemischen, anhaltenden Kampfes um indigene Rechte. Das vielfach ausgezeichnete Werk gilt heute als Meilenstein des indigenen Filmschaffens und als zentrales Dokument kolonialer Kontinuitäten in Kanada. (M.G.)

MITTWOCH

24.9./18.00 FM

• Einführung
 Michaela Grill

Waban-Aki: People from Where the Sun Rises

Alanis Obomsawin, CA 2006 B: Alanis Obomsawin K: Philippe Amiguet

S: Alison Burns M: Francis Grandmont. DCP, Farbe, 104 min. Englisch ★

Alanis Obomsawin kehrt in ihr Heimatdorf Odanak zurück, in ein Abenaki-Reservat südlich des Sankt-Lorenz-Stroms in Québec. In ihrem lyrischen Porträt widmet sie sich der dort lebenden Gemeinschaft und deren traditioneller Kultur des Korbflechtens und Kanubaus. Geschickt verwebt sie die facettenreiche Geschichte ihres Volkes mit einer kritischen Reflexion über heutige Identität und dem sogenannten »Status«, der indigene Zugehörigkeit rechtlich definiert. Der koloniale *Indian Act* bestimmt, dass Kinder indigener Herkunft ihren Status – und damit ihre offiziellen Rechte – verlieren können, wenn ihre Eltern außerhalb der Gemeinschaft heiraten. Ein poetisches Porträt über die komplexe Vergangenheit und Gegenwart der Abenaki, die einst weite Teile des heutigen Neuenglands, der kanadischen Maritimes und des südöstlichen Québec bewohnten. (M.G.)

MITTWOCH

24.9./20.30 FM

● Einführung

Michaela Grill



Incident at Restigouche

Alanis Obomsawin, CA 1984 B: Alanis Obomsawin K: Roger Rochat, Savas

Kalogeras S: Alan Collins, Wolf Koenig M: Yves Gendron, Bev Davidson.

DCP (von 16mm), Farbe, 46 min. Englisch ★

DAVOR: **History of Manawan – Part Two** Alanis Obomsawin, CA 1972,

DCP (von 16mm), Farbe, 21 min. Englisch ★

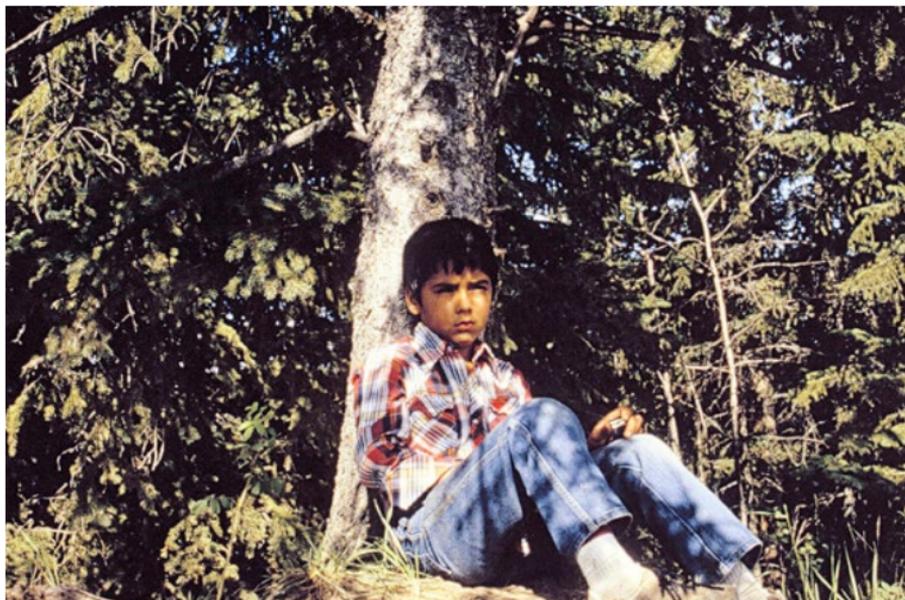
In *History of Manawan* erzählt der Atikamekw-Älteste C zar N washish von der traditionellen Jagd und deren Veränderung unter dem Druck der westlichen Gesellschaft. Im Anschluss folgt ein Meilenstein des indigenen Widerstandskinos: *Incident at Restigouche*. Im Juni 1981 stürmte die Polizei das Mi'kmaq-Reservat Restigouche zu Wasser, zu Land und aus der Luft. Auslöser war der bis heute andauernde Streit um traditionelle Fischereirechte. Während die Mi'kmaq sechs Tonnen Lachs fingen, entnahmen Sport- und Industriefischer über 900 Tonnen. Mit eindrucksvoller Klarheit rekonstruiert Obomsawin die Geschehnisse und konfrontiert den verantwortlichen Fischereiminister. (M.G.)

DONNERSTAG

25.9./20.30

● Einführung

Michaela Grill



Richard Cardinal: *Cry from a Diary of a Métis Child* (1986, Alanis Obomsawin)

Mother of Many Children

Alanis Obomsawin, CA 1977 K: Laval Fortier, Bob Riddell, Don Virgo S: John Laing.
DCP (von 16mm), Farbe und sw, 57 min. Englisch ★

Richard Cardinal: *Cry from a Diary of a Métis Child*

Alanis Obomsawin, CA 1986 B: Alanis Obomsawin K: Roger Rochat S: Rita Roy
M: Raymond Marcoux. DCP (von 16mm), Farbe und sw, 29 min. Englisch ★

In ihrem ersten langen Dokumentarfilm würdigt Alanis Obomsawin die zentrale Rolle indigener Frauen. *Mother of Many Children* zeigt matriachale Kulturen, in denen Frauen Geschichten, Sprache und Tradition über Generationen weitergeben. Danach ein erschütterndes Porträt indigener Kindheit: Richard Cardinal nahm sich mit 17 Jahren das Leben – nachdem er in 28 Pflegeeinrichtungen aufgenommen worden war. Tagebuchaufzeichnungen, Archivmaterialien und Interviews berichten von seiner Sehnsucht, wieder mit seiner Familie vereint zu sein und zeichnen ein Bild systemischer Vernachlässigung und Brutalität. (M. G.)

FREITAG

26.9./18.00

• Einführung
Michaela Grill



Rocks at Whiskey Trench

Alanis Obomsawin, CA 2000 B: Alanis Obomsawin K: Roger Rochat, René Sioui Labelle, Philippe Amiguet S: Yurij Luhovy M: Francis Grandmont, Claude Vendette. DCP, Farbe, 105 min. Englisch ★

Erzählungen von Widerstand, Stärke und Beharrlichkeit stehen im Zentrum dieser eindringlichen Untersuchung eines dunklen Tages der Geschichte Kanadas. Im Sommer 1990, auf dem Höhepunkt des Oka-Konflikts, flohen die Frauen, Kinder und Ältesten der Kanien'kehá:ka (Mohawk) aus ihrer Gemeinde Kahnawake. Als sie in einem Konvoi aus 75 Fahrzeugen versuchten, die Mercier-Brücke nach Montreal zu überqueren, wurden sie von einem wütenden Mob mit Steinen beworfen. Die Polizei griff nicht ein. *Rocks at Whiskey Trench* rekonstruiert diese traumatischen Ereignisse anhand von Zeugenaussagen, Archivmaterial und historischer Analyse. Der Film beleuchtet die Hintergründe des Konflikts in Oka, die Folgen jahrhundertelanger Landenteignung und macht sichtbar, wie tief koloniale Gewalt bis heute wirkt. Ein bewegendes Dokument über Trauma, Widerstandskraft und das Recht auf Selbstbestimmung. (M.G.)

FREITAG

26.9./20.30

● Einführung
Michaela Grill



Trick or Treaty?

Alanis Obomsawin, CA 2014 B: Alanis Obomsawin K: René Sioui Labelle,
Philippe Amiguet S: Alison Burns M: Alain Auger. DCP, Farbe, 84 min. Englisch ★

Mit *Trick or Treaty?* wirft Alanis Obomsawin einen kritischen Blick auf den Vertrag Nr. 9, der 1905 zwischen der britischen Krone und den Cree und Ojibwe in Ontario geschlossen wurde. Während die kanadische Regierung den Vertrag als Abtretung indigener Souveränität versteht, sehen viele Nachfahr*innen der Unterzeichner*innen darin ein gebrochenes Versprechen: ein Abkommen zum Teilen von Land und Ressourcen, das nie eingelöst wurde. Der Film begleitet indigene Anführer*innen auf ihrem Weg, Gehör zu finden – im Dialog mit der Regierung und im Protest auf der Straße. Alanis Obomsawin verwebt ergreifende Reden, Archivaufnahmen und Zeugnisse aus der *Idle-No-More*-Bewegung zu einem engagierten Dokument über koloniale Kontinuitäten, kulturelle Selbstbestimmung und den Mut, Geschichte neu zu erzählen. Ein leidenschaftliches Plädoyer für Anerkennung, Selbstbestimmung und das Ende kolonialer Unterdrückung. (M. G.)

SAMSTAG

27.9./18.00

🎧 Einführung
Michaela Grill

Cinédoc Amos-Vogel-Atlas 22



Gros Loup (1976, Barbara Glowczewska), *D'Art Moderne* (1977, Dominique Willoughby)

1974 wurde in Frankreich die Paris Films Coop als Kooperative unabhängiger Experimentalfilmer*innen mit dem Ziel gegründet, ihre Werke möglichst weit zu verbreiten. Durch die Zusammenarbeit mit der experimentellen Universität von Vincennes, der Zeitschrift *Melba* und Ciné-MBXA wurde die Coop später zu Cinédoc. Seit dem Zusammenschluss setzt sich Cinédoc für den Erhalt, den Vertrieb und die Förderung des Avantgarde- und Experimentalfilms ein.

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens präsentiert Cinédoc eine Auswahl von Kurzfilmen aus den Gründungsjahren der Paris Films Coop – innovative und überraschende Werke, die eine Renaissance des experimentellen französischen Kinos in den 1970er Jahren einleiteten. Drei Kurzfilmprogramme laden dazu ein, die einzigartige, vielfältige und radikale Ästhetik einer Gruppe von Filmemacher*innen wiederzuentdecken, die entlang der kinematografischen Materialität und Wahrnehmung ein erfinderisches *Jouissance-Cinéma* praktizierten, das sich von den industriellen, narrativen und repräsentativen Rahmenbedingungen ablöst.

Federico Rossin: »Diese Filme heute wieder in Programmen in Umlauf zu bringen, die darauf abzielen, sie innerhalb und entgegen der gegenwärtigen Vorstellungskraft zum Klingen zu bringen, heißt, unsere Gegenwart mit *Jouissance* zu überfluten: mit dem unbändigen

Der gebürtige Wiener Jude Amos Vogel (1921–2012) wurde nach der Emigration in die USA eine der wichtigsten Figuren der internationalen Filmkultur. Die Reihe Amos-Vogel-Atlas widmet sich der Weiterführung seines widerständigen Erbes parallel zur Beforschung seines Nachlasses im Filmmuseum.



Autoportraits (1979, Hervé Demoures), **Yaa Boé** (1975, Dominique Avron & Jean-Bernard Brunet)

Genießen einer Generation sehr junger Künstler*innen, die das Kino ihrer Zeitgenoss*innen frontal angreifen und das ihrer Väter zerstören wollten, um die Reinheit und Radikalität des Kinos ihrer Großväter, der heiligen Monster der Avantgarde der 1920er Jahre, wiederzuentdecken. Programme, die nicht nur eine real gewordene Utopie zeigen, sondern die Realität einer künstlerischen Praxis und eines Lebensstils, der tatsächlich existierte.« (Bárbara Janicas, Beatriz Rodovalho, Dominique Willoughby)

Substrate / Surface

Ultrarouge-Infraviolett Guy Fihman, FR 1974, 16mm, Farbe, 30 min

Chantilly Jean-Michel Bouhours, FR 1976, DCP (von 16mm), Farbe, 13 min

Film Numéro Deux Christian Lebrat, FR 1976, 16mm, Farbe, 3 min

Masses turbulentes Dominique Willoughby, FR 1976, 16mm, Farbe, 17 min

Autoportraits Hervé Demoures, FR 1979, 16mm, Farbe, 11 min

Beginnend mit Guy Fihmans *Ultrarouge-Infraviolett*, »dem Film, der die größte Offenbarung des Festivals Exprmtl 5 war« (René Micha 1974), versammelt dieses Programm Filme, in denen die Materialität und visuelle Wahrnehmung in den Vordergrund der filmischen Erfahrung rückt. Der Raum auf der Leinwand wird durch verschiedene Arten der Auseinandersetzung mit dem Filmsubstrat selbst neu definiert: chromatische Permutationen, texturale Mosaik, Mehrfachbelichtungen, Staubstürme, körpernahe Projektionen. (B.J./B.R./D.W.)

MITTWOCH

17.9./18.00

• Einführung
**Dominique
 Willoughby**

Desires / Detours

V. W. Vitesse Women Claudine Eizykman, FR 1972-74, 16mm, Farbe, 36 min

Fête de femmes Barbara Glowczewska, FR 1977, DCP (von 16mm), Farbe, 3 min

Gros Loup Barbara Glowczewska, FR 1976, DCP (von 16mm), Farbe und sw, 6 min

En hommage à Frédérique Gros & Martine Zevort, FR 1978, 16mm, Farbe, 3 min

C'est fou! Unglee, FR 1977, 16mm, Farbe, 11 min

Zephyr Déroutes Catherine Le Gallou, FR 1980-83, DCP (von 16mm), Farbe, 7 min

Dieses Programm untersucht die Zirkulation von Blicken, Gesten, Affekten und Flüssigkeiten zwischen filmenden und gefilmten Körpern, zwischen Film und Leinwand. »Manchmal grenzen sie an Wahrnehmungsschwellen und ermöglichen die von Rimbaud gewünschte Entgrenzung der Sinne«, schrieb der Kunstkritiker Michel Nuridsany über *V. W. Vitesse Women* von Claudine Eizykman. Die Arbeiten, die meist von Filmemacherinnen stammen, ebnen den Weg für andere Wahrnehmungsweisen, in denen sich Trieb und Begehren vermischen, und laden dazu ein, die ekstatischen Impulse der Bilder körperlich zu erfahren. (B.J./B.R./D.W.)

MITTWOCH

17.9./20.30

● Einführung
Dominique
Willoughby

Rhymes / Rhythms

France-Soir Guy Fihman, FR 1973, 16mm, sw, 4 min

Maine Montparnasse

Guy Fihman & Claudine Eizykman, FR 1972, 16mm, sw, 12 min

Black and Light Pierre Rovere, FR 1974, 16mm, sw, 8 min

Ligne continue Peter Stämpfli, FR 1974, 16mm, Farbe, 8 min

D'Art Moderne Dominique Willoughby, FR 1977, 16mm, Farbe, 10 min

Yaa Boé Dominique Avron & Jean-Bernard Brunet, FR 1975, 16mm, Farbe, 8 min

La vache qui rumine Georges Rey, FR 1970, 16mm, sw, 3 min

Die Arbeiten in diesem Programm zeigen vom rein grafischen Kurzfilm (*D'Art Moderne*) bis hin zu frühen Experimenten mit digitalen Techniken (*Black and Light*) spielerische, formale und sogar technologische Zugänge zu Zeit und Rhythmus. Sei es auf der minimalen Skala des Fotogramms, in der Dauer und Geschwindigkeit einer Aufnahme oder durch die Spannung zwischen Bewegung und Stillstand, sie verwandeln visuelle Informationen in lebendige filmische Erfahrungen. (B.J./B.R./D.W.)

DONNERSTAG

18.9./18.00

● Einführung
Dominique
Willoughby

Kino für die Kleinsten Filmtricks

Bereits in den ersten Jahren des Kinos wurde entdeckt: Film eignet sich nicht nur dazu, die Wirklichkeit festzuhalten, sondern auch für Zaubertricks. Im frühen Kino haben Filmemacher*innen die kreativsten Methoden entwickelt, um Illusionen zu erschaffen: Dinge und Personen konnten in Sekundenschnelle auftauchen und ebenso schnell wieder verschwinden. Sie konnten die Farbe wechseln, die Größe verändern, zerplatzen oder sogar einfrieren. Bis heute werden diese Filmtricks verwendet und viele Leute tüfteln nach wie vor daran, um die schönsten Effekte zu erzeugen. In diesem Programm schauen wir uns einige dieser Tricks an und überlegen gemeinsam: Wie ist das wohl gemacht worden? (Stefan Huber)



SIXPACKFILM

Kino für die Kleinsten bringt Filmprogramme für Kinder ab 3 Jahren und ihre Familien, begleitet von Gesprächen und Aktivitäten im Kinosaal. Gesamtdauer der Veranstaltung: ca. 60 min

Filmtricks

L'Homme à la tête en caoutchouc

George Méliès, FR 1901, 35mm, sw, 2 min (16 B/S)

Fadenspiele 2 Ute & Detel Aurand, DE 2003, DCP, Farbe, 8 min

Farbversuchsprogramm

Stefanie Weberhofer, AT 2022, DCP, handkoloriert, 5 min

Le Voyage à travers l'impossible

George Méliès, FR 1904, 35mm, handkoloriert, 20 min (16 B/S)

Eintritt: 4,50 Euro pro Person

Karten für diese Veranstaltung können reserviert oder an unserer Kassa gekauft werden.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des **WIENXTRA-Kinderaktiv-**Programms statt.

WIENXTRA Kinderaktivcard-Besitzer*innen zahlen 3,00 Euro pro Ticket.

Farbversuchsprogramm
(2022, Stefanie Weberhofer)

SONNTAG

14.9./14.00

ab 3 Jahren

mit Stefan Huber

SONNTAG

12.10./14.00

ab 3 Jahren

mit Amba Botland und Stefan Huber

Amos Gitai Words with Gods

Die Ausstellung *G*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde*, die im Jüdischen Museum Wien bis zum 5. Oktober zu sehen ist, beschäftigt sich mit einem Begriff von etwas oder jemandem, von dem die meisten Menschen sehr unterschiedliche und ausgeprägte Vorstellungen haben. Während Er/Sie/Es für die einen »der Ursprung allen Seins« und die moralische Instanz ist, nach der sie handeln, so ist Er/Sie/Es für die anderen eine »große Illusion«, eine Erfindung, die der Mensch gemacht hat, um angesichts der Unbegreiflichkeit der menschlichen Existenz eine Orientierung zu haben. Die Frage, ob (a) Gott den Menschen oder (b) der Mensch Gott schuf, spaltet die Geister seit jeher. Eines ist jedoch gewiss: Das Phänomen Gott hat die Menschheit seit ihren Anfängen bewegt. Mit dieser Veranstaltung soll eine Diskussion angeregt werden, die auf Amos Gitais Beitrag zum Omnibusfilm *Words with Gods* basiert. (Daniela Schmid)

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Wien

Words with Gods / Book of Amos

Amos Gitai, US/MX 2014

B: Amos Gitai K: Giora Bejach

S: Isabelle Ingold M: Tali Weisman

D: Yael Abecassis, Zohar Shtrauss, Eran Sabag, Sarai Givaty.

DCP, Farbe, 13 min. Englisch ★

Amos Gitais Beitrag zu *Words with Gods* besteht aus einer

langen Einstellung, in der Verse aus dem titelgebenden Buch Amos als Teil der hebräischen Bibel rezitiert werden. Während die Protagonist*innen visionäre Texte vortragen, kämpfen im Hintergrund Soldaten, brennen Autos und geht schließlich ein heftiger Regenschauer auf die standhaften Prophet*innen in moderner Kleidung nieder. Amos Gitai: »Kultur erhält erst dann einen Sinn in der tieferen Bedeutung des Wortes, wenn sie Kritik äußert.« (T.W.)



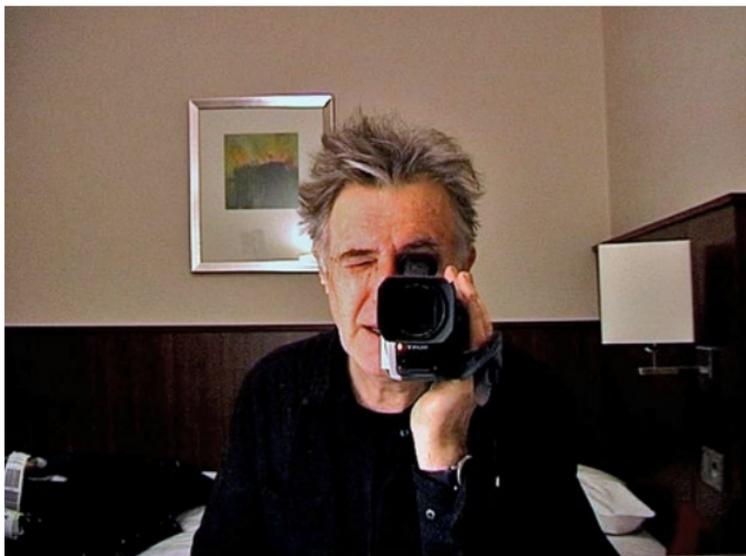
AGAV FILMS

MITTWOCH

3.9. / 19.00

● Anschließendes Gespräch mit **Amos Gitai** und den Kurator*innen des Jüdischen Museum Wien, Daniela Schmid, Domagoj Akrap

John Smith Unzuverlässiger Erzähler



John Smith

Der britische Künstler und Filmmacher John Smith hat seit 1972 mehr als 60 Filme, Videos und Installationen geschaffen, die sich mit den Logiken des Bewegtbildes auseinandersetzen. Seine Werke unterlaufen vermeintliche Grenzen zwischen Dokumentation und Fiktion, Abstraktion und Repräsentation sowie zwischen dem Persönlichen und dem Politischen. Dabei gelingt es dem Künstler, Arbeiten im Grenzbereich zwischen Konzeptkunst, strukturellem Film und Dokumentarfilm zu schaffen. (Jeanette Pacher)

»Ich war schon immer ein unzuverlässiger Erzähler. Ich will nicht, dass man mir vertraut. Ich will nicht, dass man denkt, ich würde lügen, aber ich will auch nicht, dass man mir zu 100 Prozent vertraut. Ich möchte Unsicherheit erzeugen, so dass die Zuschauer*innen das, was ihnen erzählt wird, hinterfragen, anstatt es einfach nur zu konsumieren, und sich fragen, ob das wirklich wahr war.« John Smith

Die Kurzfilmprogramme begleiten die Ausstellung *John Smith*, die vom 12. September bis zum 16. November in der Secession zu sehen ist.

In Kooperation mit der Secession

Programm 1

Alle Filme in diesem Programm: John Smith, GB

Leading Light 1975, 16mm, Farbe, 11 min

The Girl Chewing Gum 1976, 16mm, sw, 12 min

Om 1986, 16mm, Farbe, 4 min

Blight 1994–96, DCP (von 16mm), Farbe, 14 min

Worst Case Scenario 2001–03, DCP (von 35mm), Farbe und sw, 18 min

Throwing Stones (Hotel Diaries 3) GB 2004, DCP, Farbe, 11 min

SAMSTAG

13.9./18.00

● In Anwesenheit von
John Smith

Programm 2

Alle Filme in diesem Programm: John Smith, GB, DCP

Pyramid/Skunk (Hotel Diaries 5) 2006–07, Farbe, 17 min

Flag Mountain 2010, Farbe, 8 min

White Hole 2014, sw, 7 min

Who Are We? 2016, Farbe, 4 min

Jour de Fete 2017, Farbe, 1 min

unusual Red cardigan 2011, Farbe, 12 min

Steve Hates Fish 2015, Farbe, 5 min

Citadel 2020, Farbe, 16 min

SAMSTAG

13.9./20.30

● In Anwesenheit von
John Smith



The Girl Chewing Gum (1976, John Smith)

Milica Tomić On Love Afterwards

In ihrer vielschichtigen künstlerischen Praxis kehrt Milica Tomić immer wieder zu den Themen Abwesenheit, Erinnerung, politische Gewalt und soziale Asymmetrien zurück. Sie arbeitet forschungsbasiert u. a. mit den Medien Fotografie, Video, Installation und Performance. Seit 2014 ist sie Vorständin des Instituts für Zeitgenössische Kunst an der Technischen Universität Graz. Die Veranstaltung begleitet die Ausstellung *Milica Tomić. On Love Afterwards*, die bis zum 12. Oktober im Kunsthaus Graz zu sehen ist. (Irena Borić, Andreja Hribernik)

In Kooperation
mit dem
Kunsthaus Graz

On Love Afterwards. Kurzfilme von Milica Tomić

Alle Filme in diesem Programm: DCP, Farbe

On Love Afterwards RS 2003, 10 min

Container – Moscow RU 2013, 14 min

XY ungelöst. Reconstruction of the Crime RS 1996–97, 14 min

Reading Capital US 2004, 10 min

The Story About Two Artists in Action SI/RS 2001–10, 8 min

Danach: Gelegenheit zum Gespräch mit Milica Tomić, die ihre Arbeiten kontextualisiert und diskutiert.

DONNERSTAG

25.9. / 18.00

In Anwesenheit von
Milica Tomić,
Andreja
Hribernik,
Irena Borić



SRĐAN VELOVIĆA

One day, Instead of One Night, a Burst of Machine-Gun Fire will Flash, if Light Cannot Come Otherwise (2009, Milica Tomić)

David Puttnam *Mahler*

David Puttnam war als Produzent von Filmen wie *Mahler* (1974), *The Killing Fields* (1984), *The Mission* (1986) überaus erfolgreich. Nach der Projektion steht der Pädagoge, Umweltschützer und ehemalige Parlamentarier für ein Gespräch zur Verfügung.

In Kooperation
mit eQuinox



Mahler

Ken Russell, GB 1974 B: Ken Russell K: Dick Bush S: Michael Bradsell

M: Gustav Mahler D: Robert Powell, Georgina Hale, Lee Montague, Miriam Karlin, Dana Gillespie, Oliver Reed. 35mm, Farbe, 114 min. Englisch mit dt. UT ★

Ein Film über Gustav Mahler, der mit herkömmlichen Künstlerfilmen so viel oder so wenig zu tun hat wie der Lake District mit dem Salzkammergut. Er zeigt ein gequältes Genie, das vor dem Judentum in den Katholizismus, vor seiner Frau in die Natur, vor dem Leben in die Emphase der Musik flieht und den eigenen Tod als Kreuzigung durch Cosima Wagner und Verbrennung durch SS-Männer halluziniert. Das Inszenierungsprinzip: einen fragilen impressionistischen Gefühlsstufen setzen und mit einer grellen Pop-Szene konfrontieren. Das Ergebnis: ein Kranz aus Kitsch, Vision, Klatsch und Delirium, eine Ringstraße cineastischer Eklektizismen und ein Camp-Musical, dessen Subtilität Ken Russell selbstbewusst charakterisiert: »Schlechter Geschmack ist etwas Wunderbares. Wenn es im Leben, in der Kunst, im Film nur guten Geschmack gäbe, wären wir längst tot.« (H. T.)

MONTAG

29.9./18.00

● In Anwesenheit von
David Puttnam

Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen Gerda Fritz

Gerda Fritz wuchs im Waldviertel auf und zog als Jugendliche nach Wien, wo sie die Matura an der HAK absolvierte und sich schon bald die Stadt eroberte. 1964 begann sie ihre Karriere als Sekretärin bei der Neuen Thalia-Film und arbeitete im Atelier Sievering sowie in den Rosenhügel-Studios. 1980 wurde sie Geschäftsführerin im Bereich der Film- und Fernsehproduktion. Als Produzentin verantwortete sie zahlreiche Projekte, darunter Axel Cortis *Herrenjahre* (1983) und seinen Zweiteiler *Eine blassblaue Frauenschrift* (1984). Gerda Fritz förderte immer wieder junge Talente und produzierte beispielsweise Mirjam Ungers Spielfilmdebüt *Ternitz, Tennessee* (2000). Zu ihrem Werkverzeichnis gehören auch Filme von Regisseurinnen, die teilweise schon in dieser Reihe zu Gast waren, darunter *Eine Minute Dunkel macht uns nicht blind* (1987, Susanne Zanke) und Teil 4 und 5 der *Lebenslinien*-Reihe von Käthe Kratz (1986–88). 2004 erhielt Gerda Fritz, deren Produktionen zahlreich ausgezeichnet wurden, das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. (Julia Pühringer)

Werkstattgespräch mit Produzentin Gerda Fritz

Gesprächspartnerin von Gerda Fritz ist Claudia Wohlgenannt, die sich neben ihrer Arbeit als Produzentin in diversen Gremien für Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion einsetzt. Die Filme ihrer Produktionsfirma wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter *Die Dohnal. Frauenministerin, Feministin, Visionärin* (2019, Sabine Derflinger) und *Elfriede Jelinek. Die Sprache von der Leine lassen* (2022, Claudia Müller). Moderation: Julia Pühringer

Idee zur Reihe: Julia Pühringer, Konzept und Umsetzung:
Wilbirg Brainin-Donnenberg und Julia Pühringer

Das Gespräch findet bei freiem Eintritt statt, freiwilliger Solidarbeitrag (1 Euro) zugunsten der Aktion Kulturpass

Mit Unterstützung der **Arbeiterkammer Wien**

Filmpionierinnen aller Sparten, die den österreichischen Film geprägt haben, aber mangels einer Kanonisierung neu entdeckt werden müssen, sprechen in dieser Reihe über ihr Leben und Werk. Gesprächspartner*innen sind Filmschaffende späterer Generationen.



ANDREA POLLACH

MITTWOCH

15.10./20.00

• Gespräch mit
Gerda Fritz
und **Claudia**
Wohlgenannt



Die Nachtmeerfahrt

Kitty Kino, AT 1986 B: Kitty Kino K: Hanuš Polak S: Charlotte Müllner
 M: Polio Brezina D: Anita Kolbert, Wilfried Scheutz, Christine Jirku,
 Beatrix Wipperich, Anne Mertin, Lotte Loebenstein, Joesi Prokopetz,
 Günter »Mo« Mokesch. DCP (von 16mm), Farbe, 72 min. Deutsch

Lange vor Conchita Wurst stieg in Kitty Kinos *Die Nachtmeerfahrt* eine Frauenfigur mit Bart wie ein Phönix aus der Asche ihres Lebensdilemmas: Fotomodell Lili scheint sich den gesellschaftlichen Konventionen unhinterfragt unterzuordnen, vor allem für die Bedürfnisse ihres verheirateten Freundes Richard fühlt sie sich zuständig. Bis ihr eines Tages ein Vollbart im Gesicht steht. »Vielleicht bin ich ganz normal«, konstatiert Lili, nachdem sie sich, die Grenzen einengender Geschlechterrollen auslotend, durchs nächtliche Wien hat treiben lassen. Leichtfüßig setzt Kitty Kino diese Fahrt durch die Nacht in Szene. Die Palette der männlichen Gegen- und Mitspieler reicht vom Macho bis zum queeren Dandy (Musiker Wilfried Scheutz und Günter Mokesch). Mittendrin eine großartige Anita Kolbert als Lili, die ihre androgyne Rolle mit sichtlichem Vergnügen interpretiert. (A. P.)

MITTWOCH

15.10./18.00

● In Anwesenheit von
Gerda Fritz und
Kitty Kino

Was ist Film Programm 1–14



Étienne-Jules Marey, Chronophotographie

WAS IST BEWEGUNG / WAS IST RUHE / WAS IST FILM

PETER KUBELKA

einführung in das zyklische programm 2025/26

der zyklus WAS IST FILM argumentiert nicht durch sprachliche erklärungen, sondern in 63 programmen, mit den filmen selbst die tatsache, dass film ein neues denken ermöglicht.

unter anderem mit den beispielen des ersten programmes möchte ich versuchen, die grundthemen des mediums FILM anzusprechen.

DIENSTAG

2.9./18.00

• Einführung
Peter Kubelka

ÉTIENNE-JULES MAREY

La Chronophotographie 1882–1902, Projizierte Diapositive

WILLIAM KENNEDY LAURIE DICKSON/EDISON KINETOGRAPH

Alle Filme: 35mm

Jonglierender Knabe 1892, 9 Kader ▪ **Mann mit Strohhut** 1892, 15 Kader ▪ **Boxende Knaben** 1892, 32 Kader ▪ **Record of a Sneeze** 1894, 46 Kader ▪ **Dickson Plays His Violin** 1894, 27 sek ▪ **Corbett & Courtney Before the Kinetograph** 1894, 75 sek ▪ **Japanese Dancers** 1897, 30 sek ▪ **Ten Inch Disappearing Carriage Gun Loading and Firing, Sandy Hook** 1897, 18 sek

CINÉMATOGRAPHE LUMIÈRE

Alle Lumière-Filme: 35mm, 1 min (16 B/Sek)

Place du pont [?] ▪ **Place des Cordeliers** 1896 ▪ **Place Bellecourt** 1896 ▪ **Panorama de l'arrivée en Gare de Perrache pris du train** 1896 ▪ **Concours de boules** 1896 ▪ **Quai de l'archivêché** 1896 ▪ **Ateliers de La Ciotat** 1896 ▪ **Machine à damer sur le Canal de Jonage** 1896 ▪ **Ramassage du linge** [?] ▪ **Faneurs** 1896 ▪ **Carmaux: Défournage du coke** 1896 ▪ **Laveuses sur la rivière** 1896 ▪ **Chamonix: Le village** [?] ▪ **Attelage d'un camion** 1896 ▪ **Scieurs de bois** 1896 ▪ **Venise, panorama du Grand Canal pris d'un bateau** 1896 ▪ **Londres, entrée du cinématographe** 1896 ▪ **Dublin, pompiers – un incendie 1** 1897 ▪ **Berlin, Panoptikum Friedrichstraße** 1896 ▪ **Danse espagnole de la Feria Sevillanos** 1896 ▪ **Espagne, danse au bivouac** 1896 ▪ **New York, Broadway et Union Square** 1897 ▪ **Chicago, défilé de policemen** 1897 ▪ **Mexique, baignade de chevaux** 1897 ▪ **Moscou, rue Tverskaja** 1896 ▪ **Jérusalem, porte de Jaffa, côté est** 1897 ▪ **Egypte, bourricot sous les palmiers** 1897 ▪ **Indochine, embarquement d'un bœuf à bord d'un navire** [?] ▪ **Indochine, promenade du dragon Chinois à cholon** [?] ▪ **Indochine, fumerie d'opium** [?] ▪ **Japon, escrime au sabre Japonais** 1896 ▪ **Nègres Ashantis, danse du sabre** 1897

MARIE MENKEN

Go! Go! Go! 1962–64, 16mm, 11 min

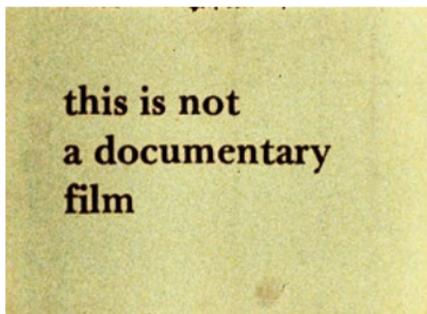
PROGRAMM 2

JONAS MEKAS *Birth of a Nation* 1996, 16mm, 81 min.

M: Richard Wagner, Hermann Nitsch

STIMME: Jean Houston aus einem Vortrag über Parsifal

One hundred and sixty portraits or rather appearances, sketches and glimpses of avant-garde, independent filmmakers and film activists between 1955 and 1996. Why Birth of a Nation? Because the film independents IS a nation in itself. We are surrounded by commercial cinema Nation the same way as the indigenous people of the United States or of any other country are surrounded by Ruling Powers. We are the invisible, but essential nation of cinema. We are the cinema. (Jonas Mekas)



DIENSTAG

2.9./21.00

PROGRAMM 3

ROBERT J. FLAHERTY *Nanook of the North* 1920–21, 35mm, 79 min (17 B/Sek)

DZIGA VERTOV *Kinopravda* 1922, 35mm, 18 min (17 B/Sek)

Auszüge aus *Kinopravda* VIII/4, VII/8, VIII/1, V/2, V/5, I/1, IX/4

STAN BRAKHAGE *Window Water Baby Moving* 1959, 16mm, 12 min

DIENSTAG

9.9./18.00

PROGRAMM 4

RICHARD LEACOCK *Primary* 1960, 16mm, 51 min

K: Richard Leacock, Albert Maysles S: Robert Drew, Richard Leacock, Don A. Pennebaker, Albert Maysles

Herzlichen Dank an Navigator Film, die im Rahmen des Projekts »Filmpatenschaft« den Erwerb dieses Films für die Sammlung des Filmmuseums finanziert haben.

DON A. PENNEBAKER *Hier Strauss* 1965, 16mm, 35 min

ROBERT FRANK *Pull My Daisy* 1959, 16mm, 27 min

DIENSTAG

9.9./20.30

PROGRAMM 5

ALEKSANDR DOVŽENKO *Zemlja (Erde)* 1930, 35mm, 73 min (20 B/Sek)

Russische ZT/Übersetzung liegt auf

DIENSTAG

16.9./18.00

PROGRAMM 6

JACK SMITH *Flaming Creatures* 1963, 16mm, 42 min

LENI RIEFENSTAHL *Triumph des Willens* 1935, 35mm, 110 min

Kein Einlass nach Beginn der Vorstellung

DIENSTAG

16.9./20.30

 Einführung
Christoph Huber

GEORGES MÉLIÈS

Le Magicien 1898, 35mm, 1 min (16 B/Sek)

L'Homme à la tête en caoutchouc 1901, 35mm, 3 min (16 B/Sek)

La Cascade de feu 1904, 35mm, 3 min (16 B/Sek)

Les Bulles de savon animées 1906, 35mm, 4 min (16 B/Sek) [Ausschnitt]

ÉMILE COHL

Le Cerceau magique 1908, 35mm, 6 min (16 B/Sek)

Drame chez les Fantoques 1908, 35mm, 4 min (16 B/Sek)

L'Avenir dévoilé par les lignes du pied 1914, 35mm, 2 min (16 B/Sek)

VIKING EGGELING **Diagonalsymphonie** 1924, 35mm, 8 min (16 B/Sek)

HANS RICHTER **Rhythmus 21** 1921, 35mm, 4 min (16 B/Sek)

FERNAND LÉGER & DUDLEY MURPHY

Ballet mécanique 1924, 35mm, 18 min (18 B/Sek)

MAN RAY

Le Retour à la raison 1923, 35mm, 3 min (16 B/Sek)

Emak-Bakia 1927, 35mm, 18 min (18 B/Sek)

MARCEL DUCHAMP **Anémic Cinéma** 1926-27, 35mm, 8 min (18 B/Sek)

MITARBEIT: Man Ray und Marc Allégret



Pull My Daisy
(1959,
Robert Frank)



*The Great
Blondino* (1967,
Robert Nelson)

PROGRAMM 8

DIENSTAG

GEORGES MÉLIÈS *La Fée Carabosse* 1906, 35mm, 13 min (16 B/Sek)

23.9./20.30

ROBERT NELSON *The Great Blondino* 1967, 16mm, 41 min

U.S. GOVERNMENT OFFICE OF WAR INFORMATION

To the Shores of Iwo Jima 1945, 16mm, 19 min

BRUCE CONNER

Cosmic Ray 1961, 16mm, 5 min

Crossroads Teil 1 1976, 35mm, 13 min

JORIS IVENS *Regen* 1929, 35mm, 15 min (18 B/Sek)

PROGRAMM 9

DIENSTAG

DZIGA VERTOV

30.9./18.00

Odinnadcatyj (Das elfte Jahr) 1928, 35mm, 66 min (16 B/Sek)

Russische ZT/Übersetzung liegt auf

CHARLES DEKEUKELEIRE *Impatience* 1928, 35mm, 33 min (20 B/Sek)

PROGRAMM 10

DIENSTAG

CARL THEODOR DREYER

30.9./20.30

La Passion de Jeanne d'Arc 1928, 35mm, 107 min (18 B/Sek)

Dän. ZT/Übersetzung liegt auf

PROGRAMM 11

DIENSTAG

CARL THEODOR DREYER

7.10./18.00

Vredens Dag (Tag des Zorns) 1943, 35mm, 97 min

Dän. OF/Synopsis liegt auf

PROGRAMM 12

DIENSTAG

JEAN GENET Un chant d'amour 1950, 16mm, 26 min

7.10./20.30

VALIE EXPORT

Mann & Frau & Animal 1970-73, 16mm, 8 min →

JOSEPH CORNELL

Rose Hobart 1936, 16mm, 13 min

Children's Party ca. 1938/68,

16mm, ca. 11 min (18 B/Sek)

The Aviary 1955, 16mm, 5 min

Angel 1957, 16mm, 3 min

Nymphlight 1957, 16mm, 7 min



STAN BRAKHAGE

Sexual Meditation: Faun's Room, Yale 1972, 16mm, 2 min

Sexual Meditation: Hotel 1972, 16mm, 6 min

Sexual Meditation: #1 Motel 1970, 16mm, 5 min

Sexual Meditation: Office Suite 1972, 16mm, 3 min

Sexual Meditation: Open Field 1973, 16mm, 6 min

Sexual Meditation: Room With View 1971, 16mm, 3 min

PROGRAMM 13

DIENSTAG

JEAN VIGO Zéro de conduite 1932/33, 35mm, 43 min

14.10./18.00

Französische OF/Übersetzung liegt auf

KENNETH ANGER Fireworks 1947, 16mm, 14 min

MICHAEL SNOW Wavelength 1967, 16mm, 45 min

PROGRAMM 14

DIENSTAG

DZIGA VERTOV Éntuziazm (Simfonija Donbassa) 1930, 35mm, 68 min

14.10./20.30

Russische OF/Übersetzung liegt auf

LUIS BUÑUEL L'Age d'or 1930, 35mm, 62 min

Französische ZT/Übersetzung liegt auf

Der Herbst ist da ...

... und mit ihm die ideale Gelegenheit, der Filmgeschichte zu begegnen.



Halloween
(1978, John Carpenter)

Mit der *Herbstmitgliedschaft* sind Sie bis Ende 2025 Teil unserer cinephilen Community – zu einem besonders günstigen Beitrag.

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

- Eintritt statt 10,50 € nur 5,50 €
- Freier Eintritt am Geburtstag
- Zusendung des Programmhefts per Post
- Mit Partnermitgliedschaft: Vorteilspreis auch für Ihre Begleitung

Herbstmitgliedschaft: 13 €

Herbstpartnermitgliedschaft: 20 €

(gültig bis 31.12.2025)

Mitglied werden: an der Kassa oder
unter filmmuseum.at → *Mein Filmmuseum*

**Für alle, die Filme lieben –
und wissen, dass Kino mehr ist als ein dunkler Raum.**

Fördernde Mitgliedschaft

Mehr erleben, mehr ermöglichen

Fördernde Mitglieder begleiten uns ein Stück weiter.

Sie unterstützen das Filmmuseum nicht nur ideell, sondern helfen mit ihrem Beitrag, Filmkultur lebendig zu halten – und werden dafür eingeladen, tiefer in unsere (Film-)Welt einzutauchen.

IHRE VORTEILE – BESONDERS IM HERBST LOHNEND

EXKLUSIVE EINLADUNGEN & EVENTS:

- 29. August: **Saisonaufakt mit einem Überraschungsfilm** (ausgewählt von unseren Fördernden Mitgliedern)

FREIER EINTRITT ZU BESONDEREN TERMINEN & VORSTELLUNGEN

Zum Beispiel im September 2025:

- Eröffnung **John Carpenter** (4.9.)
- Eröffnung **Thomas Arslan** (11.9.) inkl. einer Österreichpremiere in Anwesenheit des Regisseurs
- Eröffnung **Alanis Obomsawin** (24.9.)

KURATOR*INNENFÜHRUNGEN IN PARTNERMUSEEN:

- 30. September: **Jüdisches Museum Wien**
- 9. Dezember: **mumok**

Fördernde Mitgliedschaft: ab 85 €

Partnerfördermitgliedschaft: ab 140 €
(inkl. aller regulären Mitgliedsvorteile)

Übrigens: Der Förderbetrag ist – abzüglich der Mitgliedschaftskosten von 20 € bzw. 30 € – steuerlich als Spende absetzbar.

Mitglied werden: an der Kassa oder
unter filmmuseum.at → *Mein Filmmuseum*

**Danke, dass Sie nicht nur Filme schauen,
sondern helfen, Filmgeschichte zu erhalten.**

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

KINO

Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Geöffnet ab einer Stunde vor Beginn der ersten Vorführung

Wir freuen uns, wenn Sie zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad nutzen.

TICKETS

Kauf und Reservierung: filmmuseum.at

Telefonische Reservierung: 01/533 70 54

Mitglieder: 5,50 Euro

Ohne Mitgliedschaft: 10,50 Euro

Zehnerblock für Mitglieder: 45 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: 5,50 Euro

Studierende und Ö1 Clubmitglieder: 1 Euro Rabatt

Studierende für regelmäßige Programme (*Amos-Vogel-Atlas, Was ist Film,*

Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen): 3 Euro

nonstop Kinoabo: gültig, falls nicht anders ausgewiesen

MITGLIEDSCHAFTEN 2025

Mitgliedschaften können auf filmmuseum.at/mein_filmmuseum oder

an unserer Kinokassa abgeschlossen werden

Herbstmitgliedschaft: 13 Euro

Herbstpartnermitgliedschaft: 20 Euro

Fördernde Mitgliedschaft: ab 85 Euro

Fördernde Partnermitgliedschaft: ab 140 Euro

Vorteile für alle Mitglieder: Ermäßigte Tickets, Zehnerblock, postalische Zusendung des Programmhefts und freier Eintritt am Geburtstag

Zusätzliche Vorteile für Fördernde Mitglieder: Exklusive Einladungen zu Vorpremieren und zu Führungen in Partnermuseen, freier Eintritt zu ausgewählten Vorstellungen



BÜRO/BIBLIOTHEK

Hanschgasse 3, Stiege 2, 1. Stock, 1010 Wien

Büro: 01/533 70 54, office@filmmuseum.at

Bibliothek: Benutzung mit Voranmeldung, e.streit@filmmuseum.at

Katalog online: filmmuseum.at/bibliothek/online-recherche

FILMBAR

Wegen Umbau geschlossen

Spielplan

Alle Filme von 2. September bis 16. Oktober 2025

- FM** Freier Eintritt für Fördernde Mitglieder
- Veranstaltungen mit Gästen oder Einführungen
- ★** English language or subtitles

Di 2.9.	18.00	WAS IST FILM 1 Filme von Étienne-Jules Marey, William Kennedy-Laurie Dickson, Cinématographe Lumière, Marie Menken 1892–1964 (S. 51) ● Einführung Peter Kubelka
	21.00	WAS IST FILM 2 Birth of a Nation 1996, Jonas Mekas (S. 52)
Mi 3.9.	19.00	AMOS GITAI Words with Gods / Book of Amos 2014, Amos Gitai ★ (S. 43) ● Anschließendes Gespräch mit Amos Gitai, Daniela Schmid, Domagoj Akrap
Do 4.9.	18.00	JOHN CARPENTER FM Assault on Precinct 13 1976, John Carpenter ★ Davor: Trailershow John Carpenter, 1976–83 / Distant Dream 2016, John Carpenter / Captain Voyeur 1969, John Carpenter ★ (S. 6) ● Einführung Christoph Huber
	20.30	JOHN CARPENTER FM The Thing 1982, John Carpenter ★ (S. 7) ● Einführung Christoph Huber
Fr 5.9.	18.00	JOHN CARPENTER Elvis 1979, John Carpenter ★ (S. 7) ● Einführung Christoph Huber
	20.30	JOHN CARPENTER Halloween 1978, John Carpenter ★ (S. 8) ● Einführung Christoph Huber
Sa 6.9.	18.00	JOHN CARPENTER The Fog 1980, John Carpenter ★ (S. 9) ● Einführung Christoph Huber
	20.30	JOHN CARPENTER Escape from New York 1981, John Carpenter ★ Davor: Escape from New York 2016, John Carpenter (S. 10) ● Einführung Christoph Huber
So 7.9.	16.30	JOHN CARPENTER Dark Star (Urfassung) 1974, John Carpenter ★ (S. 10)
	18.00	JOHN CARPENTER Christine 1983, John Carpenter ★ Davor: John Carpenter's Christine 2017, John Carpenter (S. 11) ● Einführung Christoph Huber
	20.30	JOHN CARPENTER Starman 1984, John Carpenter ★ (S. 12) ● Einführung Christoph Huber

Mo 8.9.	18.00	JOHN CARPENTER Big Trouble in Little China 1986, John Carpenter ★ <i>Davor: Big Trouble in Little China</i> 1986, Tony Greco ★ (S. 13) ● Einführung Christoph Huber
	20.30	JOHN CARPENTER Prince of Darkness 1987, John Carpenter ★ (S. 14) ● Einführung Elisabeth Streit
Di 9.9.	18.00	WAS IST FILM 3 Filme von Robert J. Flaherty, Dziga Vertov und Stan Brakhage 1920–1959 (S. 52)
	20.30	WAS IST FILM 4 Filme von Richard Leacock, Don A. Pennebaker und Robert Frank 1959–1965 (S. 52)
Mi 10.9.	18.00	JOHN CARPENTER They Live 1988, John Carpenter ★ (S. 15) ● Einführung Christoph Huber
	20.30	JOHN CARPENTER Memoirs of an Invisible Man 1992, John Carpenter ★ (S. 15) ● Einführung Christoph Huber
Do 11.9.	18.00	THOMAS ARSLAN FM Im Schatten 2010, Thomas Arslan ★ (S. 24) ● Einführung Birgit Kohler. In Anwesenheit von Thomas Arslan
	20.30	THOMAS ARSLAN FM Verbrannte Erde 2024, Thomas Arslan ★ (S. 25) ● Einführung Birgit Kohler. In Anwesenheit von Thomas Arslan
Fr 12.9.	18.00	THOMAS ARSLAN Geschwister – Kardeşler 1996, Thomas Arslan ★ (S. 25) ● In Anwesenheit von Thomas Arslan
	20.30	THOMAS ARSLAN Der schöne Tag 2001, Thomas Arslan ★ (S. 26) ● In Anwesenheit von Thomas Arslan
Sa 13.9.	18.00	JOHN SMITH Kurzfilme 1975–2004 (S. 45) ● In Anwesenheit von John Smith
	20.30	JOHN SMITH Kurzfilme 2006–2020 (S. 45) ● In Anwesenheit von John Smith
So 14.9.	14.00	KINO FÜR DIE KLEINSTEN FILMTRICKS (S. 42) ● Mit Stefan Huber
	18.00	JOHN CARPENTER Village of the Damned 1995, John Carpenter ★ (S. 16)
	20.30	JOHN CARPENTER Escape from L.A. 1996, John Carpenter ★ <i>Davor: Escape from New York (Trailer)</i> 1981 (S. 17)
Mo 15.9.	18.00	THOMAS ARSLAN Am Rand 1991, Thomas Arslan Am Rand Revisited 2024, Thomas Arslan Im Sommer (Die sichtbare Welt) 1992, Thomas Arslan ★ (S. 27)
	20.30	THOMAS ARSLAN Mach die Musik leiser 1994, Thomas Arslan ★ (S. 28)
Di 16.9.	18.00	WAS IST FILM 5 Zemlja 1930, Aleksandr Dovženko (S. 52)
	20.30	WAS IST FILM 6 Flaming Creatures 1963, Jack Smith Triumph des Willens 1935, Leni Riefenstahl (S. 52) ● Einführung Christoph Huber
Mi 17.9.	18.00	AMOS-VOGEL ATLAS 22 CINÉDOC Substrate/Surface 1974–79 (S. 40) ● In Anwesenheit von Dominique Willoughby
	20.30	AMOS-VOGEL ATLAS 22 CINÉDOC Desires/Detours 1972–83 (S. 41) ● In Anwesenheit von Dominique Willoughby

Do 18.9.	18.00	AMOS-VOGEL ATLAS 22 CINÉDOC Rhymes/Rhythms 1970–77 (S. 41) ● <i>In Anwesenheit von Dominique Willoughby</i>
	20.30	THOMAS ARSLAN Dealer 1998, Thomas Arslan ★ (S. 28)
Fr 19.9.	18.00	JOHN CARPENTER In the Mouth of Madness 1994, John Carpenter ★ (S. 18) ● <i>Einführung Christoph Huber</i>
	20.30	JOHN CARPENTER Vampires 1998, John Carpenter ★ (S. 18)
Sa 20.9.	18.00	JOHN CARPENTER Ghosts of Mars 2001, John Carpenter ★ (S. 19)
	20.30	JOHN CARPENTER Masters of Horror: Cigarette Burns 2005, John Carpenter ★ Masters of Horror: Pro-Life 2006, John Carpenter ★ (S. 20)
So 21.9.	18.00	THOMAS ARSLAN Gold 2013, Thomas Arslan ★ (S. 29)
	20.30	THOMAS ARSLAN Ferien 2007, Thomas Arslan ★ (S. 30)
Mo 22.9.	18.00	THOMAS ARSLAN Aus der Ferne 2005, Thomas Arslan ★ (S. 31)
	20.30	THOMAS ARSLAN Helle Nächte 2017, Thomas Arslan ★ (S. 32)
Di 23.9.	18.00	WAS IST FILM 7 Filme von Georges Méliès, Émile Cohl, Viking Eggeling, Hans Richter, Fernand Léger & Dudley Murphy, Man Ray, Marcel Duchamp 1898–1927 (S. 53)
	20.30	WAS IST FILM 8 Filme von Georges Méliès, Robert Nelson, U.S. Government Office of War Information, Bruce Conner, Joris Ivens 1906–76 (S. 54)
Mi 24.9.	18.00	ALANIS OBOMSAWIN FM Kanehsatake 270 Years of Resistance 1993, Alanis Obomsawin ★ (S. 34) ● <i>Einführung Michaela Grill</i>
	20.30	ALANIS OBOMSAWIN FM Waban-Aki: People from Where the Sun Rises 2006, Alanis Obomsawin ★ (S. 35) ● <i>Einführung Michaela Grill</i>
Do 25.9.	18.00	MILICA TOMIĆ Kurzfilme 1996–2013 (S. 46) ● <i>In Anwesenheit von Milica Tomić, Andreja Hribernik, Irena Borić</i>
	20.30	ALANIS OBOMSAWIN Incident at Restigouche 1984, Alanis Obomsawin ★ <i>Davor: History of Manawan – Part Two</i> 1972, Alanis Obomsawin ★ (S. 35) ● <i>Einführung Michaela Grill</i>
Fr 26.9.	18.00	ALANIS OBOMSAWIN Mother of Many Children 1977, Alanis Obomsawin ★ Richard Cardinal: Cry from a Diary of a Métis Child 1986, Alanis Obomsawin ★ (S. 36) ● <i>Einführung Michaela Grill</i>
	20.30	ALANIS OBOMSAWIN Rocks at Whiskey Trench 2000, Alanis Obomsawin ★ (S. 37) ● <i>Einführung Michaela Grill</i>
Sa 27.9.	18.00	ALANIS OBOMSAWIN Trick or Treaty? 2014, Alanis Obomsawin ★ (S. 38) ● <i>Einführung Michaela Grill</i>
	20.30	JOHN CARPENTER The Ward 2010, John Carpenter ★ (S. 21)
So 28.9.	16.00	THOMAS ARSLAN Geschwister – Kardeşler 1996, Thomas Arslan ★ (S. 25)
	18.00	THOMAS ARSLAN Dealer 1998, Thomas Arslan ★ (S. 28)
	20.30	THOMAS ARSLAN Der schöne Tag 2001, Thomas Arslan ★ (S. 26)

Mo 29.9.	18.00	DAVID PUTTNAM Mahler 1974, Ken Russell ★ (S. 47) 🕒 <i>In Anwesenheit von David Puttnam</i>
	20.30	THOMAS ARSLAN Mach die Musik leiser 1994, Thomas Arslan ★ (S. 28)
Di 30.9.	18.00	WAS IST FILM 9 Odinnadcatyj 1928, Dziga Vertov Impatience 1928, Charles Deukeleire (S. 54)
	20.30	WAS IST FILM 10 La Passion de Jeanne d'Arc 1928, Carl Theodor Dreyer (S. 54)
Mi 1.10.	18.00	THOMAS ARSLAN Aus der Ferne 2005, Thomas Arslan ★ (S. 31)
	20.30	JOHN CARPENTER Elvis 1979, John Carpenter ★ (S. 7)
Do 2.10.	18.00	THOMAS ARSLAN Ferien 2007, Thomas Arslan ★ (S. 30)
	20.30	JOHN CARPENTER Starman 1984, John Carpenter ★ (S. 12)
Fr 3.10.	18.00	JOHN CARPENTER Prince of Darkness 1987, John Carpenter ★ (S. 14)
	20.30	JOHN CARPENTER Assault on Precinct 13 1976, John Carpenter ★ (S. 6)
Sa 4.10.	18.00	JOHN CARPENTER The Thing 1982, John Carpenter ★ (S. 7)
	20.30	JOHN CARPENTER Halloween 1978, John Carpenter ★ (S. 8)
So 5.10.	18.00	JOHN CARPENTER The Fog 1980, John Carpenter ★ (S. 9)
	20.30	JOHN CARPENTER Big Trouble in Little China 1986, John Carpenter ★ <i>Davor: Big Trouble in Little China</i> 1986, Tony Greco ★ (S. 13)
Mo 6.10.	18.00	JOHN CARPENTER Village of the Damned 1995, John Carpenter ★ (S. 16)
	20.30	JOHN CARPENTER Christine 1983, John Carpenter ★ <i>Davor: John Carpenter's Christine</i> 2017, John Carpenter (S. 11)
Di 7.10.	18.00	WAS IST FILM 11 Vredens Dag 1943, Carl Theodor Dreyer (S. 55)
	20.30	WAS IST FILM 12 Filme von Jean Genet, VALIE EXPORT, Joseph Cornell, Stan Brakhage 1936–73 (S. 55)
Mi 8.10.	18.00	JOHN CARPENTER The Ward 2010, John Carpenter ★ (S. 21)
	20.30	JOHN CARPENTER Vampires 1998, John Carpenter ★ (S. 18)
Do 9.10.	18.00	JOHN CARPENTER Memoirs of an Invisible Man 1992, John Carpenter ★ (S. 15)
	20.30	THOMAS ARSLAN Gold 2013, Thomas Arslan ★ (S. 29)
Fr 10.10.	18.00	JOHN CARPENTER They Live 1988, John Carpenter ★ (S. 15)
	20.30	THOMAS ARSLAN Helle Nächte 2017, Thomas Arslan ★ (S. 32)
Sa 11.10.	18.00	JOHN CARPENTER Escape from New York 1981, John Carpenter ★ <i>Davor: Escape from New York</i> 2016, John Carpenter (S. 10)
	20.30	JOHN CARPENTER Escape from L.A. 1996, John Carpenter ★ <i>Davor: Escape from New York (Trailer)</i> 1981 (S. 17)
So 12.10.	14.00	KINO FÜR DIE KLEINSTEN FILMTRICKS (S. 42) 🕒 <i>Mit Amba Botland und Stefan Huber</i>
	18.00	THOMAS ARSLAN Im Schatten 2010, Thomas Arslan ★ (S. 24)
	20.30	THOMAS ARSLAN Verbrannte Erde 2024, Thomas Arslan ★ (S. 25)
Mo 13.10.	18.00	JOHN CARPENTER Dark Star 1974, John Carpenter ★ (S. 10)
	20.30	JOHN CARPENTER Ghosts of Mars 2001, John Carpenter ★ (S. 19)

Di 14.10.	18.00	WAS IST FILM 13 Filme von Jean Vigo, Kenneth Anger, Michael Snow 1932–67 (S. 55)
	20.30	WAS IST FILM 14 Entuziazm (Simfonija Donbassa) 1930, Dziga Vertov L'Age d'or 1930, Luis Buñuel (S. 55)
Mi 15.10.	18.00	FILMPIONIERINNEN Die Nachtmeerfahrt 1986, Kitty Kino (S. 49) ● <i>In Anwesenheit von Gerda Fritz und Kitty Kino</i>
	20.00	FILMPIONIERINNEN Werkstattgespräch mit Gerda Fritz (S. 48) ● <i>Gespräch mit Gerda Fritz und Claudia Wohlgenannt</i> Freier Eintritt
Do 16.10.	18.00	JOHN CARPENTER Masters of Horror: Cigarette Burns 2005, John Carpenter ★ Masters of Horror: Pro-Life 2006, John Carpenter ★ (S. 20)
	20.30	JOHN CARPENTER In the Mouth of Madness 1994, John Carpenter ★ (S. 18) ● <i>Einführung Neil Young</i>

KURATIERUNG/TEXTE/MODERATIONEN/EINFÜHRUNGEN

Domagoj Akrap, Kurator; Thomas Arslan, Filmemacher; Irena Borić, Kuratorin; Gerda Fritz, Produzentin; Amos Gitai, Filmemacher; Michaela Grill, Kuratorin; Andreja Hribernik, Kuratorin; Bárbara Janicas, Kuratorin; Kitty Kino, Filmemacherin; Birgit Kohler, Kuratorin; Peter Kubelka, Filmemacher; Nicolas Mahler, Autor; Jeanette Pacher, Kuratorin; Nikolaus Perneczky, Kurator; David Puttnam, Produzent; Julia Pühringer, Filmemacherin; Beatriz Rodovalho, Kuratorin; Daniela Schmid, Kuratorin; John Smith, Künstler; Harry Tomicek, Philosoph; Milica Tomić, Künstlerin; Dominique Willoughby, Kurator; Claudia Wohlgenannt, Produzentin

Filmmuseum: Amba Botland, Christopher Gajsek, Christoph Huber, Stefan Huber, Michael Loebenstein, Jurij Meden, Andrea Pollach, Elisabeth Streit, Tom Waibel

DANK AN

Andreas Beilharz (DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum); Saskia Bonfils (Cinémathèque suisse); Martine Bouw, Regina De Martelaere (Cinémathèque royale de Belgique); Wilbirg Brainin-Donnenberg; Eva-Maria Burger, Asiye Sel (Arbeiterkammer Wien); Julie Dragon (La Cinéma-thèque de Toulouse); Gerda Fritz; Veit Heiduschka, Julia Heiduschka (Wega Film); Ramona Heinlein (Secession); Felix Hoffmann (Foto Arsenal Wien); Matthew D. Jones (University of North Carolina School of the Arts); Markus Keuschnigg (Slash Filmfestival); Diana Kluge (Deutsche Kinemathek); Nicolas Mahler, Harriet Nachtmann (Schule für Dichtung); Alanis Obomsawin; Hannah Prouse (BFI); Julia Pühringer; Jed Rapfogel; Christina Schnitzhofer, Susanne Rocca (Filmarchiv Austria); Barbara Staudinger (Jüdisches Museum Wien); Jon Wengström (Swedish Film Institute)

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Filmmuseum; Redaktion: Christoph Huber, Tom Waibel; 1010 Wien, Augustinerstraße 1. Herstellung: Gabi Adébisi-Schuster. Druck: Medienfabrik Graz. Fotos: Soweit nicht anders ausgewiesen stammen die Bilder aus der Fotosammlung Österreichisches Filmmuseum. Coverbild: *They Live* (1988, John Carpenter)

ISSN 3061-0885

FÖRDERER

Das Filmmuseum wird gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien und das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport. Weitere Partner*innen sind der Fachverband der Film- und Musikindustrie der WKO, die Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS), die Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien (VAM) sowie die Freund*innen des Filmmuseums (Fördernde Mitglieder)

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



VERANSTALTUNGSPARTNER

SLASH
Festival der feministischen Filme



thegap

FOTO WIEN 2025



fc gloria
FEMINISMUS
VERNETZUNG
FILM



eQuinox
EUROPE

österreichisches
filminstitut **ÖFI**

**kunsthau
graz**

secession

MEDIENPARTNER

DERSTANDARD

FALTER

ray
FILMMAGAZIN



Ö1 Club/intro-Mitglieder (inkl. 1 Begleitperson):
1 Euro Ermäßigung pro Ticket
(mit oder ohne Filmmuseums-Mitgliedschaft)



**Vermehrt
Schönes!**
ERSTE BANK

Das Filmmuseum ist Partner der Initiative »Hunger auf Kunst und Kultur«, die die Zugänglichkeit von Kunst und Kultur für alle Menschen ermöglichen will. Inhaber*innen eines im Rahmen dieser Initiative vergebenen Kulturpasses erhalten Freikarten für

die Vorstellungen des Filmmuseums. Veranstaltungen, deren Erlöse dieser Aktion zugute kommen, sind mit »1 Euro Solidarbeitrag für Aktion Kulturpass« gekennzeichnet. Die Aktion »Hunger auf Kunst und Kultur« wird im Rahmen des Erste Bank Sponsoringprogrammes – Vermehrt Schönes! unterstützt.